157 e' 108 = 259 ff.

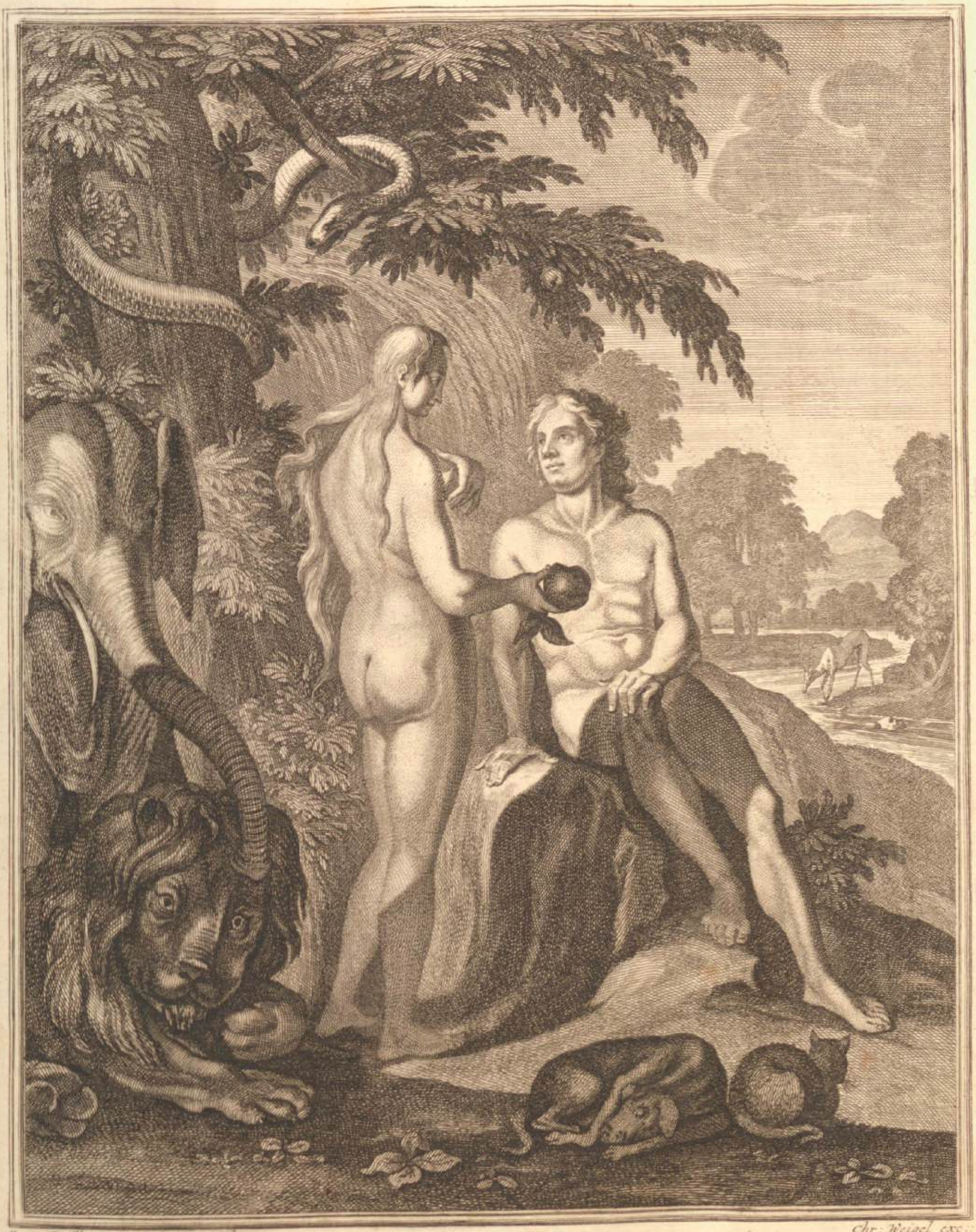
12000

x

R457

N451


I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
HISTORIÆ CELEBRIORES
VETERIS
TESTAMENTI
ICONIBUS REPRÆSENTATÆ
ET
Ad excitandas bonas meditationes
ſelectis Epigrammatibus exornatæ
in lucem datæ
à
Chriſtophoro Weigelio
NORIBERGÆ.
1712.



Casp: Luyken inv: et fecit. GENESIS III. Chr: Weigel exc:

Serpens in medio Paradiſo callidus Evam,
Blanda suum pomo decipit Eva virum
Posteritas, lapsu primorum disce parentum.
Insidiis nullum, qui caret, esse locum.

Die Schlang verführt das Weib in Edens Freuden Feldern
das Weib den lieben Mann aus wolgemeinter Treu.
Lern Mensch vom ſchweren Fall der allererſten Eltern:
daſs ohne Hinterliſt kein Ort auf Erden ſey.



C. Luyken del et f:

GENESIS IV.

En iacet hic, Fratris quem barbara dextra peremit,
Invisus, cæloquod placuisset, Abel.
Perfidus ipse fugit, vacuo licet orbe, Cainus.
Sic sibi fit tortor mens rea, seque timet.

Hier ligt der Abel tod, vom Bruder aufgerieben,
bey dem er so verhaſst, als bey Gott liebreich war.
Nun flieht der Mörder fort, da ihn kein Mensch vertrieben,
und weist wie forchtsam ſtets ein schlim̄s Gewiſsen fahr.



GENESIS VII.

Cerne ſuperfuſis pereuntem in fluctibus orbem;
Una perire ſuum non ſinit arca Fabrum.
Idaliis homines mentem ſubducite Flammis:
Vindex in tales nam pluit unda faces.

Schaut wie der HERR die Sünd zu Fluten könn verdamen,
wann, ohn den Zimmerman des Schiffs, die Welt erſauft.
Ihr Menſchen tilget doch in Euch der Wolluſt Flammen;
eh Gott die geile Brunſt mit gleichem Regen tauſt.



Caspar Luyken fecit. Chr: Weigel excudit.

GENES. III.

Igneus Elysio sic Angelus expulit horto,
Esse pares magno qui voluere Deo.
Iam pudor, et nudis oculos reseravit egestas:
Quod sit uterque, videt, scit quoque, quid sit homo.

Das Paar iſt auf der Flucht, das ſich wie Gott gedeuchtet,
das Feuer-Schwert macht Sie auf Füſſen gar geſchwind.
Da Armut, Reu und Scham die Augen recht erleuchtet,
So kennen ſie ſich erſt, und was die Menſchen ſind.



Jan Luyken fec: GENES. VIII. Chr: Weigel excudit.

Vnda cadit, ſurgit tellus: patet arca, Noachus
Exit, avis volat hinc, proſilit inde fera.
Rurſum oritur, nam vult Deus omnia creſcere, mundus
Hoc bene tot lotus nomen adeptus aquis.

Die Flut entdeckt das Land. Die Arch hat offne Thüren.
Die Vögel fliegen aus. Das Wild wird ausgeführt.
Gott wollt, als ſchuf ers neu, das Land mit Wachſtum zieren.
Die Welt heiſt billich rein, die ſo gewaſchen wird.*

*mundus



GEN. VIII

Gratus grata Deo ſua fert holocauſta Noachus;
Pax inita eſt, ſignum fœderis Iris adeſt.
Iride ſed ſuper hac judex aliquando ſedebit.
Fœdifragus timeat Numinis hoſtis homo.

Das Opfer Noæ war aus Danckbarkeit entglommen,
der Friede, den Gott macht, im Regenbogen kund.
Der Richter wird, am End auf dieſem Bogen kommen.
Den Bogen ſcheu, und brich nicht willig Gottes Bund.



GENESIS XI.

In varios hominum, cum ſurgit in æthera turris,
Eſt diſperſa, Deo vindice, lingua ſonos.
Clamarunt: Noſtrum nomen ſuper aſtra feramus,
Peccavit, pœnas lingua ſuperba dedit.

Hört, wie ſich hier die Zung, der Sprache-zeug, zerſtümel,
Da Gott den Hochmut rügt, der ſchrié aus voller Krafft:
Es ſteige, wie der Thurn, auch unſer Ruhm, zum Himmel!
Die zunge ſündigt hier, die zunge wird geſtrafft.



Jan Luyken fecit.　　　　Chr: Weigel exc.

GENES. XIII.

Sic procul externas (Deus imperat) exul ad oras
Loth comes it, patriis migrat Abramus agris.
Moribus illuſtrat juſtus, Sol lumine mundum:
Ergo non uni natus uterq; plagæ eſt.

Gott will, und Abram folgt, und Loth will auch mit kom̄en.
Es zieht Sie in die Fremd' ein wahrlich zäher Leim.
Die Welt dankt Jhren Glanz der Sonnen und den From̄en;
Drum ſind Sie beyde faſt in aller Welt daheim.



C. Luyken del: et f:

GENESIS. XIV.

Postquam hostes pepulit, Lothumque redemit Abramus,
Huic sacra Melchisedech liba, merumque tulit.
Ast Regis Sodomæ contemnit munera : nempe
Publica Dux Iustus, non sua lucra, petit.

Schlug Abraham die Feind, den Bruder Loth zu retten?
ſo bracht Melchisedech die Kuchen ſamt dem Wein;
doch, was ihm Sodom ſchenkt, das muß zurucke tretten:
So kan ein rechter Held nicht eigennützig ſeyn.



Casp. Luyken del: et fecit

GENESIS XVIII.

Cælicolum Triadi mensam pius apparat Abram;
Hi sobolem spondent; quod Sara ridet anus.
Objurganda fuit. Scelus huic, non fidere, magnum est,
Irrita, cum loquitur, qui dare Verba nequit.

Der Abraham gaſtirt Dreÿ, die den Sohn verheiſſen;
Sarai lacht darein und glaubt dem HERREN nicht
Sünd' iſt es, wo man dem nicht glauben mag beweiſen,
der Kein vergeblichs Wort und auch Kein falſches ſpricht.



C. Luyken del: et f:

GENESIS XIX.

Lot, natæque migrant averso ex urbibus ore,
Vindice quas perdi vult DEUS igne reas.
At salis in statuam versa est, quæ respicit, uxor.
O levis hoc saperet fæmina nostra sale!

Loth und ſein Töchter-Paar macht unverkehrt die Meile,
aus dem, zur Schwefeltauf von Gottbeſtimmten Sitz,
die Mutter kehrt sich um, und wird zur Salzes Seüle
Ihr Weiber, hier ist Salz, zu würzen eure Witz!



Luyken inv. et fecit. C. Weigel exc.

GENESIS XX.

Rex Geraris cæliq; minis, et territꝰ ira,
Dona dat Abramo, restituitq; Saram.
Nos ſcelerum pœnas æternos credimus ignes;
Iura sed alterius quis violare timet?

Abimelech, erschreckt durch Gottes Drohungs-Senne,
beſchenkt den Abraham, läſst ihm die Sara nun.
Wir wiſſen, daß die Höll' auf alle Laſter brenne;
allein wer scheuet sich dem Nechsten Tort zuthun.



C. Luyken del: et f:

GENESIS. XXI.

Cum nato | Sara spreta jubet, non impedit Abram |
Ad deserta procul pelleris, exul Agar.
Non tamen es deserta: DEUS tua crimina flenti,
Pro lachrymis, largas iam tibi reddet aquas.
Geh Hagar / Sara will, und Abram mags nicht wehren /
in eine Wüsteney, Nimm deinem Sohn mit dir.
Gott lässet dich doch nicht. Sieht er die Buſse-Röhren?
so springt, zu deinem Heil, des Trostes Quell herfür.



GENES XXI.

Pro nato, moriente siti, rogat anxia cœlum
Mater, et ostensis inde, potitur aquis
Ipse novas vires haustis capit Ismaël undis:
Disce: Deus miseris, quando rogatur, adest.

So bald die Mutter ſchreÿt, bey Jsmaëls Entkräfften,
ſo bald entſpringt vor Jhr die vor-verſchloſſne Quell.
Da von labt ſich der Sohn, als von des Him̃els-Säfften.
Gott hilft von aller Welt Verlaſſner Bitten ſchnell.



C. Luyken del.

GENESIS XXII.

Abrami gladium molles spectate parentes,
Non timet hoc natum sacrificare suum.
Vos vestræ|mandante Deo| non parcite proli,
Tum ruet in stygios victima pauca rogos.

Komm, weiches Eltern Herz, das Meſser zu betrachten,
das Abraham den Sohn zu opfern, losgezückt.
O! Köntestu dein Kind, wie Gott befiehlet, schlachten!
wie wenigs Opfer käm der Hölle zugeschickt?



Caſp. Luyken fec. GENES: XXIV. Chr. Weigel exc.

Iſaci famulis, feſſisque Rebecca Camelis
Impletos gelido porrige fonte cados.
Hæc magnum tibi Virgo dabit demisſio Sponſum.
Rarum etenim eſt virtus, junctaque forma decus.

Gib, Schöne, was du ſchöpfſt, den Knechten und den Thieren,
und achte nicht gering den ſchlechten Auſſenſchein.
Die Demut wird dir zu dem Hohen Bräutgam führen.
O ſeltner Jungfern Schmuck Schön und Beſcheiden ſeyn.



Genesis XXV.

Iurat Iacobo maleſanus venditor Eſau,
Cunctaque pro rufo dat ſua jura cibo.
Et Patris hic terræque ſimul, cælique favore
Excidit. O quantas non gula perdit opes!

Shwör' Eſau, und verkauf die allzukoſtbarn Rechte,
nur um ein Linſen-Muß, das deinem Schlund behagt.
Es lebt nach, auf der Welt dein thörichtes Geſchlechte,
da mancher Leib und Seel auch durch die Gurgel jagt.

37



C. Luyken f. — Chr. Weigel exc.

GENES. XXVII.

Iacobus, mater quem pellibus induit hædi,
obtinet a cæco vendita jura Patre.
Sic olim, ſed fraude bona cæcumque feſellit
Fæmina; Nunc Argus, quod vereatur, habet.

Die Hand wurd, Jacob, dir mit einem Fell umzogen.
So kriegſt du's erſte Recht, durch löblichen betrug.
Hat da die frome Liſt den blinden Mann betrogen!
So hat ein Argus jezt dem Weib nicht Augen gnug.



C. inv. et fecit — C.W. excudit

GENESIS XXVIII.

Hæc ſcala eſt. celso terras quæ iungit Olympo.
Cælicolæ veniunt hac, redeuntq; via.
Eſt via ſcala crucis. Deus hanc homo triverat ipse.
Devius a cœlo est, qui crucis horret iter.

Mit dieser Leiter kan man biſs zum Him̄el langen.
Hier steiget ab und auf das Englische Geleit.
die Leiter ist das Kreuz drauf Jeſus ſelbſt gegangen.
Der mag zum Him̄el nicht, wer diese Sprissel scheut.



Caſpar Luyken fecit. Chriſtoph Weigel exc.

GENES. XXIX.

En! Iacob hilaris, qui septem serviit annis
Pro qua septem annis serviit ecce, Rahel!
Virginis hoc jussit facies; dic, absque labore
Anne Dei facie quis fruiturus erit?

Schau, wie des Jacobs Herz bey ſeiner Rahel glühe,
um die er 7 Jahr ſtund, in der Hirten-Pflicht.
Das kan ein ſchönes Aug. Sagt, ob denn ſonder Mühe
man einſt genieſſen ſoll des Höchſten Angeſicht?



GENESIS XXXII.

Quæ lucta hæc? cœli genium vi ſtringit Ïacob,
Et bona dum voveat, quæ cupit ipſe, tenet.
Nos, puto, mortales docet hoc certamine Numen:
Ne ſua quis poſthac munera ſperet iners.

Was ist das für ein Kampf? der Jacob greift den Herren,
und hält ihn, bis er Ihm den Segen kund gethan.
Was lehrt uns Mann und Gott, durch wiederhohltes zerren?
Kein fauler melde sich um Gottes Gaben an.



Caspar Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

GENES. XXXIII.

Quem pronus, Iacobe, colis, te ſuscipit Esau.
Basia dat placidis, cum gerit arma, labris.
Diſcite mortales, quantum demiſsio poſsit,
Quæ fuit hos fratres conciliare potis.

Die Demut Jacobs macht des Wilden Sanftmut rege:
Der greifft Ihn mit dem Kuß, an ſtatt der Waffen, an.
Ihr Menschen lernt hieraus, was Höflichkeit vermöge,
die ſo ein Brüder-Paar ſo bald verſöhnen kan.



GENESIS XXXIV.

Vis Dinæ illata est: hæc vi punitur, et armis.
Ense cadunt cives, et cadit ense Sichem
Si Deus offensas etiam sic plecteret. Eheu!
Incola quam vasto rarus in orbe foret.

Die Dina wird geschwächt; drauf folgt ein Hälsebrechen:
man würgt den Sichem erst, die Bürger gibt man drein.
Wann Gott auch ſeinen Hohn mit ſolcher Schärf wollt rächen,
wie bald sollt alle Welt an Volck erschöpfet seyn!



Caſpar Luyken inv. et fec. GENESIS. XXXVII. Chr. Weigel exc.

Venditur en! Pharias Ioſeph raptandus ad oras.
Qvis vendit? fratrum plena furore cohors.
Heu, ſcelus! innocuus vili quod venditur ære!
At nondum hoc horrent ſecula noſtra ſcelus.

Bedenket! Joseph wird hin an den Nil verhandelt.
Wer thuts? der Brüder Zorn, der ſchnell entbrennt, wie Stroh.
O Greül! der wird verkaufft, der in der Unſchuld wandelt;
doch macht mans, heunt zu tag, auch nicht gar ſelten ſo.



Casp. Luyken inv: et fec: Chr: Weigel exc:

GENESIS XXXVII.

Deciperis, Iacobe, toga manante cruore:
Ungue putas natum cum cecidiſse feræ.
At non deciperis: Nocuit fera peſsima nato!
Invidia peior nam nequit eſse fera.

Der blut-beſpritzte Rock ſoll, Iacob, dich betriegen,
als blieb' er, da ein Löw den lieben Ioseph friſſt;
Wahr iſts, ein wildes Thier verletzte dein Vergnügen:
weil doch kein Wild ſo wild, als Neid und Miſsgunst, ist.

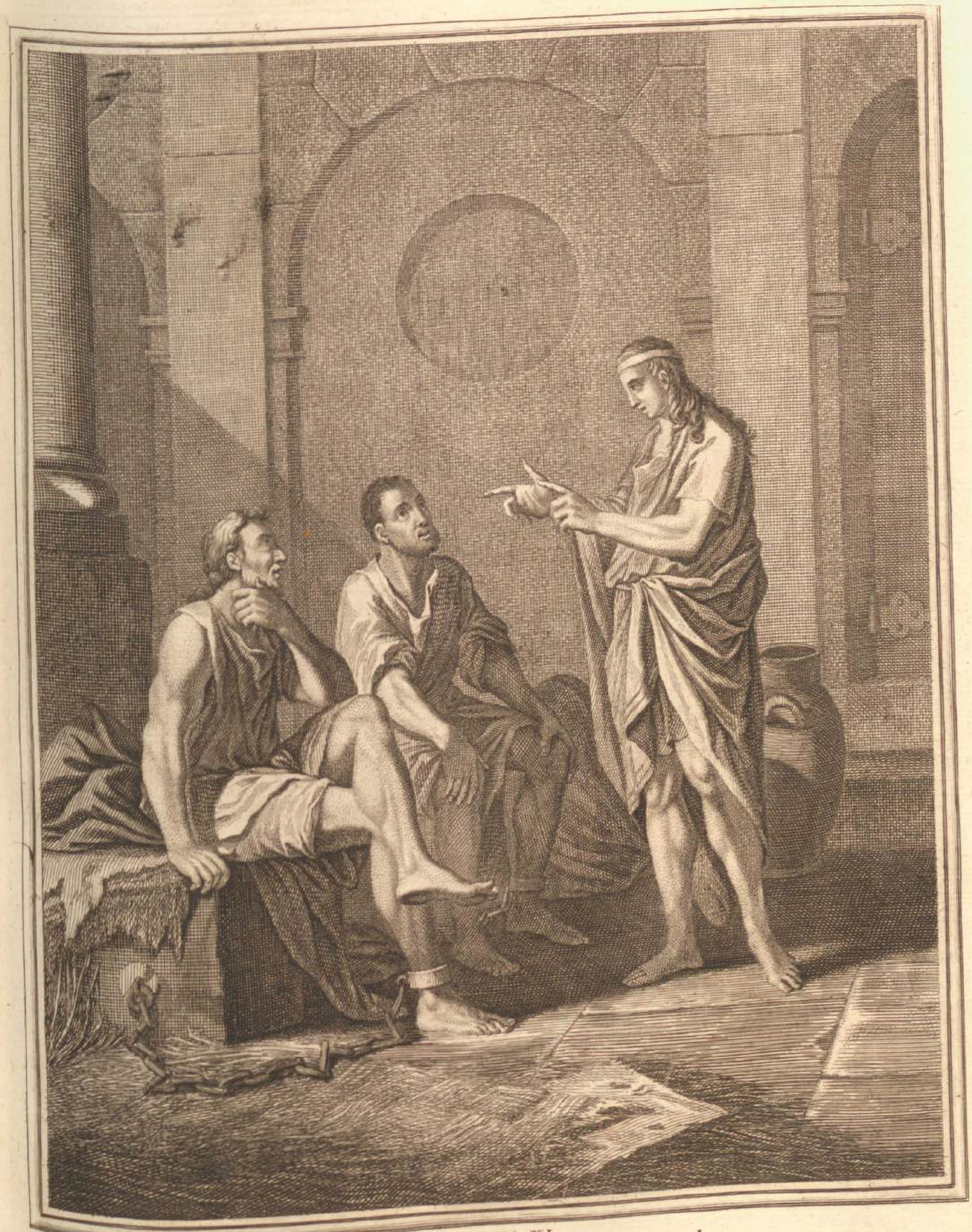


C. Luyken del.

GENESIS XXXIX.

Eripe te impura Ioseph castissime dextrâ
Amplexu est Mulier savior angue, suo.
Detrahis at profugo cur ameus pallia. Frustra est
Nulla queunt tantum condere vela scelus.

Entreiſſe, Ioſeph, dich den Händen dieſer frechen:
die Schlang umschlinget dich, in ihrem Armen-Bug
Und du, laſs ihm sein Kleid: Es ist / du wirst dich stechen /
zum Deckel ſolcher Schand kein Mantel groſs genug.



GENESIS. XL.

Pincernæ reduces Ioseph prædicit honores;
At collo, dapifer, fata timenda tuo.
Ille sed in tumida Vatis fuit immemor aula:
Nempe caret gratis, ut caret aula piis.

Der Joſeph ſagt vorher den Ehren-Stand dem Schenken;
dem Becker aber ſey der Galgen nicht gar weit.
Doch jener ſtolze mag an Joſeph nicht gedenken:
bey Hof iſt wenig Dank und wenig Frömmigkeit.



Caſpar Luyken fec: *Chr: Weigel exc:*

GENES. XLI.

Evolvit Iuvenis Pharaoni Somnia vates,
Pandere qvæ cani non potuere viri.
Noscere virginitas tibi dat, Ioſephe, futura:
Plura, magisque procul lumina pura vident.

Der junge Joſeph wird, dir Pharao, vortragen,
in Deutung deines Traums, was noch kein Greis gethan.
Die Keushheit kan, aus Ihm, was kom̄en ſoll, vorſagen:
Weil doch ein reines Aug viel weiter ſehen kan.



GENESIS XLV.

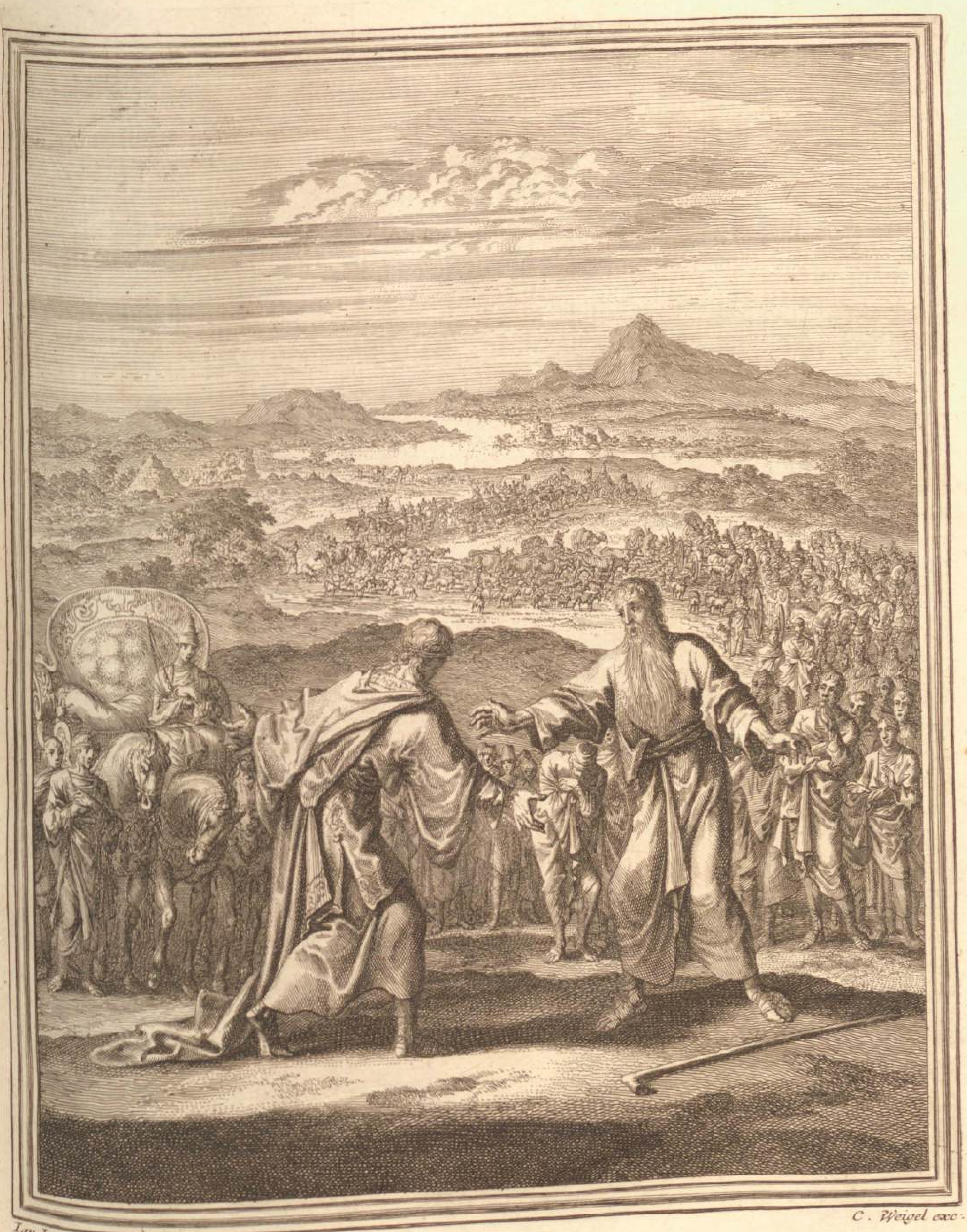
Exhibuit Ioſephe ſopor tibi ſomnia vera.
Ecce colunt plantas ſydera prona tuas.
Nempe rei Fratres hyadum mihi turma videntur,
Quos ſuus in lachrymas cogit abire pudor.

Jezt ist dein Traum erst wahr, da, mit gebognen Füssen
der Sternen-Thiere-kreis dich, grosser Joseph, ehrt.
Darinn zu Hyaden die Brüder werden müssen,
die Reue Schand und Scham in Threnen-Regen kehrt.



GEN. XLV.

Et vitam narrant fratres, et fratris honores;
Ioſephum, ſed ait, ſufficit eſſe, Pater.
Et merito nati Vita, non gaudet Honore:
Nam probus et vivens omnia natus habet.
Was ſpricht wol Jacob hier auf Joſephs Ehr und Leben?
Wol! das mein Joſeph lebt! nun hab ich gnug Berichts.
Das Leben kan mehr Troſt als Erden-Ehre geben.
Lebt nur ein from̄er Sohn? ſo fehlt Ihm ſonſten nichts.



Ian Luyken fec: C. Weigel exc:

GENES. XLVI.

Mutuo in amplexus Ioseph Iacobque ruentes
Adspice; post luctum gaudia disce sequi:
Afflixit prius illa feræ de sanguine picta,
Nunc recreat nati purpura vera Patrem.

Schau, wie der Jacob ſich ſo froh nach Joſeph ſtreckte,
wie alter Jammer sich verkehrt in neue Freud.
So ſehr ihn vor vom Blut der falsche Purpur ſchreckte,
ſo ſehr vergnügt ihn jezt das wahre Purpur-Kleid.



I. L. fec.

GEN. XLIX.

Quæ ſors, quemq; manet natis moriturus Iacob
Indicat, ac, cunctis fauſta precatus, obit.
Supremis ſoboles verbis attende parentum,
Mors ſæpe hos ſimiles Vatibus eſse facit.

Fürst Iacob Prophezeit, vom fruchtbarn und vom Öden,
und ſtirbt, da er die Söhn' im Segnen, wol bedacht.
Ihr Kinder! merkt mit Fleiß der Eltern letzte Reden:
weil Sie der Tod gar offt Propheten-ähnlich macht.



C. Luyken del.

EXOD. II.

Quem Rex vult perimi, Moysem videt amne natantem,
Extrahit, ut natum Regia nata fovet.
Sic hominum vincit, mens provida numinis, astum:
Perdere quâ studet hic, eripit arte suos.

Des Königs Tochter iſts, die, aus dem Reich der Wellen,
den durch des Vatters winck zum Tod beſtimmten zieht.
Es bleibt doch / laß die Welt dem Frommen Liſtig ſtellen /
gleich wie der Mensch zum Sturz, so Gott zum Schutz bemüht.



Caspar Luyken fec: Chr: Weigel exc:

EXOD. II.

Innocui cædes nocuum quem fecit Hebræi,
Dat ſceleris pænas, vindice Moyſe, ſui.
Quem Pharao verearis adeſt. Hoc robore pollens
Nempe geret virgam dextra ſtupenda tuam.

Hier leget Moſis Rach den Mörder wol-bedächtig,
der den Hebræer ſchlug erkaltet in den Sand.
Scheu den, o Pharao! Der Mann iſt ſtark und mächtig,
und führet, dir zur Straf, den Stecken in der Hand. 34



EXOD. IIII.

Poplite nudato Moyſes venerare Tonantem
Nam latet in medio quo flagrat igne rubus.
Ne timeas phari m missus Legatus ad aulam
Flamma etenim verbis vim dabit ista tuis

Zieh Moses aus den Schu und ehr den Gott der Götter
Er miſcht sich in den Brand des Feuer Pusches ein
drauf gehe hin, nach Hof beherzter und beredter
die Flamme wird ein Licht zu deinen Reden ſeyn.



C: L: fec: C: W: exc:

EXOD. V.

Questus erat populus nimium grave pondus Hebræus,
Sed quid agit Pharao? durius auget onus.
Nempe Tyrannorum mos est, evadere magni,
Subjecti populi colla premendo, volunt.

Das Volk klagt ſeinem Haubt des Ziegelwerks Beſchwerden.
Was folgt für Antwort drauf? Nur ſchärfer drauf getrückt!
Das ist Tyrannen-Art: Sie denken hoch zu werden,
wann ihrer Völker Hals ſich tief zur Erde bückt.



E. fec. | Chr. Weigel exc.

EXOD. VII.

Fit ſerpens proiecta ſolo, mirandaque virga,
Mox colubros magicæ devorat artis opus.
Formida Pharao! quæ virga tot abſtulit angues,
Vt Draco ſis, virus tollet et illa tuum.

Der Stab, den Moſes erſt zur Erd, aus Handen ſchickte,
Friſſt hier die Schlangen-Brut, wie ers gehext antrifft.
Scheu, Pharao! den Stab, der ſo viel Schlangen knickte:
Biſt du gleich mehr, als Drach! Er nimt auch dir das Gifft.



Caspar Luyken fec:

Chr: Weigel exc:

EXOD. VII.

En undæ, fonteſque rubent qui sanguine, monſtrant
Et scelus, et pænas, ſæve Tyranne, tuas.
Expreſſus populi eſt per te cum sanguine sudor;
Te rubri moles opprimet alta maris.

Tyrann! wann Gott dem Land und deinen Flüſsen ſchrepfet,
ſo zeigt dir deren Blut die Straf und den Betrug.
Du haſt des Volkes Schweis und Blut ſcharf abgezäpfet:
Drum trinkſt du dir einmahl des Rothen Meers genug.

38



C. Luyken fec. C. Weigel exc.

EXOD. IX.

Dira rapit pecus omne lues: jacet undique fædum
Et tegit Ægypti putre cadaver agros.
Nil pecus hoc meruit; Sed bellua sæva, Tyrannus,
Debuit hac pænas discere strage suas.

Die Seuche rafft das Vieh weg, beÿ der Futter-wanne.
Stall, Krippe, Trank und Weid wird Schinder, Anger, Grab.
Das Vieh verbrach ja nichts; die Beſtie, der Tyranne,
lern' aus der Niederlag, was er verdienet hab.

39



C. L. fec. C. W. exc.

EXOD. IX.

Vlceribus rurſum Memphitica corpora turgent,
Hinc languent homines; languet et inde pecus.
Cur tamen hanc pœnam non Rex ſubit impius? ante
Iam ſuus inſanum fecerat esſe tumor.

Nun plagt der Ofen-Rus Aegÿpten-Land mit Blattern,
mit welchen Gott das Vieh und auch die Menschen ſchlug.
Wie komt es, daß Sie nicht auch auf den König flattern?
Sein aufgeſchwollner Geiſt war Ihm Geschwärs genug.



Caſpar Luÿken fec. *Chriſt: Weigel. exc.*

EXODI. IX.

Quidquid et in Silvis, patulisque quod invenit arvis
Et tonitru mixta, et fulmine Grando ferit.
O Durus Pharao! Cuius quæ marmora frangunt,
Cor, repetita licet, fulmina nulla movent.

Blitz, Hagel, Donner-Keul, ſchlägt, was ſonſt ſtehen ſollen
und ſtürzt, ſo viel es trifft, in Wäld- und Feldern, an.
O harter Pharao! beÿ dem kein Donner-Schrollen,
der Stahl und Marmor bricht, das Herz bewegen kan.



Caspar Luyken fec.   C. Weigel exc.

EXOD. XII.

Vndique (vult Numen) mors pignora prima trucidat;
Ipſe dolet Natum Rex periisſe ſuum.
Hebræos nunc ire ſinit. Sic nempe Tyrannos
Non populi ſolum; propria damna movent.

Gott läſst die Erst-Geburt erwürgen und verbannen,
des Königs Sohn ſelbst ſtirbt, in dieſer Jamer-Volk.
Drauf erst darf Moses ziehn. So machens die Tyrannen,
die ſehen nur auf ſich und keinmal auf das Volk.



Caſpar Luyken fec. Chriſtoph Weigel exc.

EXOD. XII.

Lumbos cincta, tenens baculos, cito Paſchatis agnum
Abramidum ſumit relligioſa cohors.
Sumere vis, Mūdi qui crimina ſuſtulit, agnum:
Spes ſit firma, fides non pigra, caſtus amor.

Die Lende hat den Gurt, die Hand den wanderſtecken,
So nimt der Jude ſchnell, ſein Oſter-Lämlein ein.
Gehſt du zu Gottes Tiſch; ſo bleibe, ſondern Flecken,
Die Hoffnng feſt; der Glaub im Werck; die Liebe rein.



Caſpar Luyken f. Chr. Weigel excud.

EXOD. XVI.

Colligitur ros, qui cecidit concretus olympo,
Cælica quæ populi ſuſtulit eſca famem.
Si venit æthereâ regione famentibus eſca,
Illic ergo hominum quis neget eſse Patrem?

Hier wird das Him̃elbrot gehäuft zuſam̃ getragen:
Das Manna legt gar bald des Magens zwitracht bey.
Die Speiſs fällt Him̃el ab. Wer wollte dann noch ſagen,
Daſs nicht ſein Vatter dort im Hohen Him̃el ſey?



C. Weigel exc.

Caſpar. Luyken f.

EXOD: XVII.

Sic potuit duro limphas e marmore quondam:
Cogere Cornigeri virga stupenda viri.
Plus virga hac crux Christe poteſt tua Rupibus ergo.
Qui negat huic lacrimas, durior eſt hic homo.

So gibt der Marmel-Felſß die hell und ſuße Fluten;
Wann Moſes mit den Streich des Stabs die Quell aufſcharrt.
Dein Leiden Chriſte, Kan mehr als dergleichen Ruthen:
Wer beÿ den Kreutz nicht weint, iſt mehr als Felſen hart.



EXOD: XVII.

Hinc Amalecitas Iosuæ manus irruit hostes;
Inde manus Moyses tollit ad astra suas.
Illa, quibus pietas robur dedit, arma triumphant:
Est invicta, Deo est quæ sociata, manus.

Wann Iosua im Streit dich, Amaleck, zerstücket,
hebt Moses Himmel auf, im Bethen, Herz und Hand.
Der Sieg krönt dieses Schwert, das Frömmkeit losgezücket,
und niemand zwingt den Arm, der sich mit Gott verband.



Ian Luyken fecit | Chriſteph. Weigel. excudit.

EXOD. XVIII.

Iethro monet Moyſem: fidos tibi junge Miniſtros:
Pars in eos curæ diſtribuenda tuæ eſt.
Multos, qui multis vigilat, multisque laborat,
Dux oculos, multas debet habere manus.

Lern Moſe, da dein Schwehr dich lehret aufs getreuſte,
Bleib' auf getreue Räth, und tapfre Fäuſt bedacht.
Ein Fürſt arbeitet viel, drum braucht er auch viel Fäuſte,
Er braucht viel Augen auch, weil er für Viele wacht.



Ian Luyken inv: et fecit.

EXODI XIX.

Inter fulmineas, Cælo reboante, favillas
Et populo legem dat loquiturque Deus.
Cum cor habet durum, cum ſurdas ſubditus aures.
Quam bene tum Princeps voce tonante jubet!

Der Himmel blitzt, und brennt, die Donner-Schrollen rollen,
Der HERR gibt sein Geſetz, Gott ſpricht aus ſchwarzer Wolk.
Wann Herzen Marmor sind, wann Ohren taub seyn wollen,
So donnern Fürsten auch zu ihrem frechen Volk.



Jan Luyken fec: — Chr: Weigel exc:

EXOD. XXVIII.

Chriſte tuus fuerat typus Aron. Ille ſupra cor,
In gemmis, populi nomina ſculpta tulit.
In cruce, quod patefecit Amor, fers corde fideles.
Inſcriptus vitæ, qui manet, ille libro eſt.

Mein Jeſu! Aaron iſt dein heiligs Bild geweſen,
als deſſen Brust-Schild dort der Stäme Nahmen trug.
Du lieſest uns dein Herz aus offner Seite leſen.
Wer da geſchrieben ſteht, der bleibt im Lebensbuch.



Caspar Luyken fec:

Chr. Weigel exc.

EXOD. XXXII.

Moyſes frange datæ tabulas a Numine legis,
Hæc jam ſub populi nam pede fracta jacet.
Saltat enim, luditq; voratq; bibitq;, Deoq;
Vult vitulo ſimilis moribus eſſe ſuo.

Zerbrich das Tafel-Paar, ſo Gott ſelbst hat geſchrieben:
Das Volk brach das Geſetz längst ganz, nicht etwan halb.
Jezt will es alle Schand, bey Tanz- und Schwelgen, üben,
und kälberhaffter ſeyn, als dieſer Gott, ihr Kalb.



L. fecit — Chr. Weigel. exc.

NUM: XIII.

Quam felix tunc terra fuit, quæ protulit iſtum,
Quem duo vix poterant tergore ferre botrum!
Nunc exhauſta viro cum vinea fertur ab uno,
Quam ſterile eſt, cælo vindice, ſæpe Solum!

Wie fruchtbar war das Land, drinn eine Traube drucket
das ſtärckſte Schulter-Paar, das ſchwer-beladen geht!
Weil heunt zu tag ein Mann offt ganze Leſen ſchlucket.
ſo liegt, durch Gottes Rach, auch mancher weinberg öd.



Caſpar Luyken. fec. — Chr. Weigel exc.

NUMER. XXI.

Æs Serpentis habet Speciem, peccantis IESUS.
Illi virus abeſt; Hic quoque labe caret.
Illud corporibus, fert mentibus iste Salutem:
Ergo crucifixum, Si quis es æger, adi.

Das Erzt gleicht einer Schlang, der Heiland einem Sünder.
Doch iſt die Schlang ohn Gifft, und Jeſus ſonder Fehl.
Die Schlange heilt den Leib, und der die Seel geſchwinder,
Auf eile zu dem Kreuz: daß dich kein übel quäl.



NUMER. XXII.

Me Balaam cædis, quæ cedere tramite cogor!
Vox asinæ quondam prodigiosa fuit.
Si, quoties vetito nos ducunt calle, monerent.
Vox modo jumentis non, puto, rara foret.

Du ſtreichſt mich Bileam, da ich weich vom gebahnten!
So ſtellt die Eſelin ſich wunder-redend ein.
Wann, auf verbottnen Weg, uns Roß und Hund vermahnten.
ſo wird der Thiere Sprach was gar gemeines ſein.



I. L. fec. C. W. exc.

IOSUA · III.

Aufugit inferior, ſtetit altior unda, velut mons,
Iordanus ſiccum ſic patefecit iter.
Hac populum Ioſua ducit. Nil obſtat eunti,
Sed ſua pro ſuperis, qui movet arma, Duci.

Die untre Flut verrauſcht; die obre bleibet ſtehen,
da der jezt-harte Fluß zur Bahn Iſraëls wird.
Dadurch geht nun das Heer: Nichts kan entgegen gehen,
wann nur ein tapfrer Held, für Gott, die Kriege führt.



C. L. fec. C. W. exc.

IOSUA . V.

Mox Ioſue procumbit, ut Angelus indicat illi,
Cœleſtis quod ſit militis ipſe caput.
Quam bene! Tali etenim ſe ſe ſubmittere debet
Dux homium victor, ſi cupit eſſe, Duci.

Seht, wie ſich Joſua geſchickt, vor dem zuſchmiegen,
der, als ein Fürſt vom Heer des HERREN, trat herein.
Recht ſo! Ein Held muß vor dem Helden unterliegen,
wann er ein Sieger will der ſtolzen Feinde ſeyn.



Ian Luyken fec. Christoph Weigel excudit

IOSUA.VII.

Furta adsunt; veniam poscit. non impetrat Achan,
A populo Saxis mox perimendus erit.
Hæc quoque ſi vetitas. plectant ſic tempora prædas,
Planum ubinam possim, dic, reperire Solum?

Die Beut iſt hergebracht. Da Achan bitten wollte
Verzeihung des Betrugs, muſſt er geſteinigt ſeÿn.
Mein Gott: wo man jezt ſo die Diebe ſtraffen ſollte,
Wo wär' ein grader Weg, und wo gnug Pflaſter-Stein?



J. L. f. C. W. excudit

IOSUA. IX.

Per vafra deceptus mendacia, ductor Hebræus
Cum Gabaonitis Fædera pacis init.
Morte dolum populus vult plectere; Iosua reſiſtit.
Principis est, pactam non violare fidem.

Der Held wird ſchändlich zwar von Gabaon betrogen,
Auch bringt ein ſchimlichts Brot das ſchlaue Bündnus fort.
Das Volk wünſcht Rach und Tod; der Feldherr bleibt gewogen.
Ein Fürſt, wie Joſua, bricht nimmermehr ſein Wort.



Jan Luyken fec: *Chr: Weigel excudit.*

IOSUA . X.

Ioſua stare iubet, stat sol, et longa dies fit:
Ne profugus noctis ſe tegat hoſtis ope.
Iuſta gerat dux arma, suo pro milite stantem
Iuſtitiæ Solem, qui cupit eſse DEUM.

Steh Sonne, ſpricht der Held. Sie ſteht. Der Tag wird länger:
daß man die Feinde ſeh, Sie fliehen, wo man woll.
Ein Feldherr mach' im Krieg ſein reins Gewiſsen änger,
wann der Gerechten Sonn, Gott, beÿ Ihm ſtehen ſoll. 38



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

IUDIC. I.

Victus Adonibeſec, manuumque, pedumque reſectis
Articulis, Solymæ carcere clauſus obit.
Ante ferox Victor mutilos ſic reddidit hoſtes;
Autorem repetit jam quoque pœna ſuum.

Fürſt Adonibeſech verliehrt hier Zehn und Daumen,
und nimt ſo von der Welt, im Kerker, gute Nacht.
Vor macht' Ers eben ſo, wann wer das Feld muſſt raumen;
Und nun hat Ihm die Rach das alte Wett gemacht.



Caſp. Luijken, fecit | *C. Weigel exc.*

IUDICUM. IV.

Mortem cum ſomno ſociat, cum lacte cruorem,
Militiæ profugus Dux, Chananæe, tuus.
Iabini fortuna jacet; ne ſurgere poſſit
In Siſara clavo fœmina fixit humi.

Hier läſſt der groſſe Held recht durcheinander gehen
Milch, Blut und mit dem Tod den Schlaf, in einem Neſt.
Da liegt nun Jabins Glück, das nim̃er auf wird ſtehen:
Dann Jaels Nagel-Hafſt machts an der Erde feſt.



C. L. fec. C. W. exc.

IUDIC. VI.

Quas offers, Gedeon, tangit virga Angelus, eſcas
Saxo proſiliens illico flamma rapit.
Omen habes: gaude. Sic frigida marmoris inſtar
Bellicus accendet, Te Duce, corda calor.

Des Engels Stab berührt, o Held, den Opfer-braten.
Die Speis verraucht im Feur, das hier ein Fels geſteurt.
Die Deutung iſt dir gut: Die Mut-Kält der Soldaten
wird, unter dir, zum Streit zugleich mit angefeurt.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel excudit.

IUD. VI.

E ſicca tellure madens, ſiccumque madente
Dux Gedeon vellus mane levavit humo.
Prodigiis voluit divinum ſcire favorem,
Auſpice ſunt ſolum bella gerenda Deo.

Das Fell ſoll trocken ſeyn bey ringsū-Naſser Erde.
Die Erde dürr vom Staub, das Fell recht Tropfen naß
Der Held will, daß Gott Ihm im Wunder gnädig werde:
O! Daß ja keiner Gott, der Kriege führt, verlaß!



Caſpar Luyken fec. Chriſtoph Weigel. exc.

IUDIC. XI.

Obvia prima venit Victori filia Iephte!
Hæc cadet ergo Patris victima cæsa manu.
Intcrca planget, quod prolibus orba peribit.
Tit nunc nupta cito fæmina, flere timet.

Der Vatter komt vom Sieg, die Tochter lauſt entgegen!
das iſt, ſie ſtellte ſich, ſich auf zu opfern ein.
Sie weinte; weil ihr Stam ſich ſollt ohn kinder legen.
Jest freÿſen ſie geſchwind, des weinens freÿ zu ſeÿn.



IUD. XIII.

Angelus æthereo bis mittitur axe Manoæ,
Sponte Dei primum; deinde rogatus adeſt.
En quam fida Dei Geniorum eſt turma ſacrorum!
O homo, quam votis officioſa tuis!

Der Engel ist zweÿmal Manohæ Haus erschienen:
Kam'erſt von Gott; dann auf des Mannes bitt geschwind.
Lernt, wie die Engel noch Gott ihrem Schöpfer dienen;
wie hurtig Sie dabeÿ auf unser bitten ſind.



IUDIC. XIV.

Simsonis proh! quanta fuit vis indita dextræ,
Quæ potuit talem dilacerare feram.
Hunc lupa sed sternet, Leo quem non vicerat: Ergo
Par est fæmineo bellua nulla dolo.

Wie ſtark iſt Simſons Arm, wann er mit Löwen ringet,
und ſo ein Wild zerreiſſt, das alle Freſſer friſſt!
den ſtürzt die Læsch' hernach, den jezt kein Löwe zwinget.
Drum iſt kein Wild ſo ſtark, als ſchwacher Weiber Liſt.



C. L. fec:

IUDIC. XV.

Samson mille, asini maxilla, interficit hoſtes,
Conjicit in celerem millia bina fugam.
Belliger hic mundus, quot haberet funera, si tot
Samsones, quot sunt talia tela, forent?

Kan Simsons Esels-Kinn der Feinde Bart ſo ſcheren,
daß 1000 liegen, tod; der Rest flieht fein geschwind?
Mein! wie viel stürben jezt, wann so viel Simson wären
als ſolche Waffen hier, als ſolche Waffeln ſind?



C. L. f. C. W. excudit

IUD. XVI.

Nocte Philiſtæis cur portas urbibus aufers,
Vanus hic eſt, Samſon, ne capiare, labor.
Vt pateat; fuga nulla tamen te ſubtrahet urbi:
Crine tuo vinctum nam retinebit amor.

Was ſoll die Mühe doch, mit der du dich vergangen?
was fängſt du, Simſon, hier, dich zu befreyen, an?
Was nutzt das offne Thor? du bleibſt der Stadt gefangen:
weil dich die Lieb', auch nur mit Haaren, feſſeln kan.



Caſ. Luyken fecit — *Chriſt. Weigel. exc.*

IUDICUM XVI.

Vincla Philiſtæi quæ nectitis, illico rumpit.
Non valet hac Samſon fraude vel arte, capi.
Solus is Heroem, qui vincere cætera novit,
Subdola per Dalilæ brachia vincit amor.

Wann Ihr Philiſter, wollt den Simſon Hand-feſt finden,
So reiſſt er Liſt und Macht, als wers ein Strohhalm nur.
Den Helden, welchen nichts auf dieſer Welt kan binden,
Den überwindet leicht das Winden einer Hur.



Caspar Luyken fec. Chr: Weigel exc:

IUDIC. XVI.

Ad populi cæcus Samson ludibria ductus
Diruit en valida vasta theatra manu.
Felix quo pereunt una pereunte tot hostes:
Victorem tumulus nam facit ipse suus.

Da Simſon ſich dem Volk, im Spiel, zum Spott ſollt weiſen,
warf er den Schau-Platz ein, die Schauer oben drauf.
Glückſeelig! wer im Tod ſoviel kan niederreißen,
der führt ſich, aus dem Grab, viel Sieges Bögen auf.



C. L. fec.

IUD. XIX.

Vi perit hæc oppressa virum; dissecta deinde
Vltrices mulier movit ad arma manus.
Stirps rea Benjamina cadit sic: discite, Numen
Extinguit cyprias sanguinis imbre faces.

Das Weib hat Schand und Tod, Ihr Aas wird drauf zertheilet.
Israël greift im Grim̄ zur Rach, zum Waffen-graus.
Der Stam̄ von Benjamin ist ſchuldig. Und Gott eilet,
und löscht die Venus-glut mit Blutes-Fluten aus.

70



C. L. fec.

RUTH . II.

Quæ post meſsores Ruth ſedala legit aristas ,
Hæc placet , hæc facta eſt sponsa Booze tua .
Ruth animæ , sponsiq; Booz cæleſtis imago eſt .
Cura cui in minimis maxima , Numen amat .

Wann in der Ähren-Les Ruth ſich ſo ämsig übet ,
ſo wird Sie Boœ Braut , der ihren Fleiß anſieht .
Ruth ſtellt die Seele vor , und Boas Gott , der liebet ,
was ſich im kleinsten auch , zu seiner Ehr bemüht .



Casp. Luyken fec. C. W. exc.

I.SAM.I.

Obtentum precibus natum tibi magne Sacerdos
Sistit, et ad cultum dedicat Anna Dei .
E cera nunc ſæpe suum fert mater ad aras ,
At pius in templo non manet ipse puer .

Frau Hanna bringt den Sohn, den Sie von Gott erbetten ,
zum Priester, und weiht Ihn , vor Gottes Angesicht .
Wie manche Mutter komt auch ſo vor Gott getretten ;
doch bleibt der Sohn nicht from, und in dem Tempel nicht .



C. Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

I.SAM. IV.

Cum cæſum populum, cum captam percipit arcam
Natorum cecidit crimine preſſus Heli.
Et cecidit, caſuq; obiit miſerandus eodem:
Mors nimium mollem terreat iſta patrem.

Die Lade ſteht beÿm Feind, da die Armée nicht ſtehet.
Das und der Söhne Sünd ſtürzt Eli von dem Stuhl.
Er ſtürzt und bricht den Hals. Ihr Kind-Verzärtler, gehet,
geht zu dem Schrecken-Bild hier fleiſsig in die Schul.



Caſpar Luyken fecit — Chriſtoph Weigel excudit

I. SAMUEL. X.

Vt Regem Samuel Saulum (Deus imperat) ungit,
Dum profugas aſinas quærit ubique Patris.
Quam bene, gens duræ cervicis ſubditur illi,
Hoc data cui fuerat cura domare pecus!

Saul wird zum Reich geſalbt. wie ſchickt ſich das Zum Placken,
Da er die Lang-Ohr ſucht, von Heerd und Stall entſernt:
Gar wol: der beugt nun auch das Volk von hartem Nacken,
Der vor, das rohe Vieh zu Zähmen, wol gelernt.



Ian Luyken fecit. *Chr: Weigel exc.*

I. SAM. X.

Alte vir, in patria cur quæritur angulus æde?
Quod DEUS imponit, cur diadema fugis?
Fruſtra agis hoc; tua te prodet demiſſio: quippe
Clarius in tenebris, hæc, velut aſtra, micat.

Was willſtu, langer Mann ins Finſtre dich verſtecken?
Was fliehest du die Kron, da Gott dir ſelbſten winkt?
Vergeblich! weil dich doch die Demut wird entdecken,
die, wie ein ſchöner Stern, im Finſtern heller, blinkt.



I. Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

I. SAMVEL. XII

Increpat ingratos pluviisque et fulmine terret,
Numinis et Samuel incutit inde metum.
Spondet dona Deique probis dein suadet amorem.
Disce: Timor populum junctus amore regit.

Wann Samuel die Sünd des Volcks mit Regen-güſsen
mit Gott und Donner ſchreckt, daſs er den Undanck rühr;
den Frommen guts verſpricht: Was hat man draus zu wiſsen?
daſs Furcht und Lieb zusamm den Scepter glücklich führ.



I. Luyken fecit. Chr: Weigel excudit.

I. SAMVEL. XV.

Sistere dum satagit lacerat Saul vatis amictum,
    Inque manu, regno quod cadet, omen habet.
En ipsi, quando cogit sors aspera, Reges,
    Pallia vel retinent per lacerata probos.

Saul hielt den Samuel, und so zerriſs der Mantel.
    So wurd des Reichs Verlust ihm in die Hand geſpielt.
So gehts: kein König ſteckt je im verderbten Handel,
    der nicht die Frommen gern beym Mantel-Fetzen hielt.



Caſpar Luyken fec. Chriſt. Weigel. exc.

I. SAMUELIS. XVI.

David adeſt: Oleo pueri caput unge Propheta:
Diligit, ac Minimum deligit ipſe Deus
Ergo Statura, ferox Animus. Stirbs. Robur, Opesque
Nil faciunt; Solus dat diadema Deus.

Schütt hier auf Davids Haubt, Prophet, die Salbe nieder:
Dann Gott küſſt und erkieſt Iſajens kleinſten Sohn,
Statur und Mut gilt nichts, nichts Stärke, Stand und Güter:
Gott, und ſonſt niemand, ſchenkt den Scepter und die Kron.



C. L. f. C. W. exc.

I. SAM. XVII.

Fregerat hoc, parvo mea funda rotata lapillo,
Post etiam cervix enſe reſecta ſuo est.
Sic Goliath periit. Tumidi trepidate Gigantes:
Plus validos lapides fulminis æther habet.

Der kleine Schleuder-Stein warf dieſen groſſen Lim̄el.
Der Schedel gieng vom Rumpf, durch eignes Schwert, dahin.
Verreckter Goliath, lehr' andre, daß der Him̄el
Hab mehr und größre Keul im Donner-Magazin.



I. SAM. XX.

Iam Ionathas animum novit, furiasqꝫ parentis,
Davidemqꝫ monet jacta sagitta fugæ.
Mutuo nunc sibi cor suprema per oscula tradunt;
Sic quoqꝫ cor duplex verus amicus habet.

Prinz Jonathan kennt schon des Vatters Grim̄ und Scherzen,
warnt David mit dem Pfeil, daß er nicht länger bleib.
Und redlich geben Sie mit einem Kuß die Herzen:
So kriegt ein wahrer Freund zweÿ Herzen in den Leib.



Caſpar Luyken fec. C. W. exc.

I. SAMUEL. XXI.

Davidi ſacros panes, alimenta, famenti,
Myſta dein gladium dat, Goliathe, tuum.
Quo perdendus erat, ſe nunc hoc protegit enſe.
Diſce, ſalus ipſo venit ab hoste, probis.

Der Prieſter gibt zu erſt, weils David haben wollte,
im Hunger, heiligs Brot; hernach Goliæ Schwert.
Nun schützet das den Mann, was ihn vor würgen ſollte:
Lern: Daß der Fromen Heil vom Feind befördert werd.



Joan. Luyken fec. Chriſtoph Weigel exc.

I. SAMUEL. XXV.

Iustam placatura iram Davidis, Abigail,
Pro fatuo ſupplex fert ſua dona viro.
Si caput est mulieris vir; ſapiens fuit illa
Sub capite haud ſano fæmina prodigium.

Daß Davids rechter Zorn nicht ſoll verderblich brennen,
So wird er, auf die Gnad des Manns, vom Weib begabt.
Iſt ſonſt der Mann das Haubt des Weibs mit Recht zunennen?
So hat das kluge Weib ein albers Haubt gehabt.



Caspar luyken fec. Christoph Weigel exc.

I. SAMVEL. XXVI.

Qui vitam potuit sopito auferre Säuli,
Isaides hastam sustuleratque Scyphum:
Quam bene! nam tolli sua debuit hasta furenti,
Hoc potis extingui nec fuit ira Scypho.

Hirt David nim̄t dem Saul den Kelch, des Spieſes Spitze,
und hat Ihm, wie er kunnt, am Leben nichts gethan.
Wie klug! weil doch der Spieß dem tollen wenig nütze,
weil doch der Becher nicht den Blut-Durst löschen kan.



Caſpar Luyken fec. Chriſt. Weigel exc.

I. SAMUEL. XXVIII.

Pythoniſsa vocat, Samuel ſeſe erigit urna,
Saul colit hunc, audit cras moriere, tremens.
Diſce; tuis votis habeas niſi Numen amicum,
Felix eſse nequis, fruſtra Acheronta moves.

Die Hexe zaubert eins, und Samuel erſcheinet,
Und Saul verehret den, und hört die Poſt vom Tod:
Lern' hier: wo Gott ſich nicht mit deinem wunſch vereinet,
Ob du die Höll erregſt, du komſt nicht aus der Noth.



Caſpar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

I. SAMVEL. XXXI.

Victus et a jaculis Saul undique saucius, haſta,
Cui superincumbit, se necat ipse ſua.
Offenſi quis non timeat ſibi Numinis iram,
ſit ſuus ut lictor quæ facit esse reum?

Das Heer beiſt in den Sand. Saul kans zu Stand nicht bringen:
Drum fällt er, als an Gott verzweiflend, in ſein Schwert.
Scheut Euch vor Gottes Zorn, ders noch dahin kan bringen,
daß jeder Sünder auch ſein eigner Henker werd.



I. L. fec. C. W. exc.

II. SAMVEL. I.

Territus armillas videt et diadema Saülis,
Et jubet hunc David, qui tulit, ense mori.
Quam bene non patitur, qui Regis cæde superbit,
Vivere. Sic vitæ consulit ipse suæ.

Wann David mit dem Schwert das Boten-Brot dem zahlet,
der Sauls-Ermorden bringt: Was lerntman da zu letzt?
Wer den nicht leben läßt, der mit Ermorden prahlet,
der hat ſein eignes Heil und Leben feſt geſetzt.



Jan Luyken fecit. — Chr: Weigel exc:

II. SAMVEL. IV.

Hos ambos gladio vis illico vindice tolli,
Qui caput Isiboseth Rex tibi juste ferunt.
Fraus ac insidiæ si sæpius ista referrent
Præmia, securus quam foret aula locus.

Du, König, willst man ſoll dem Paar die Schedel nehmen,
das Mephiboſeths Haubt herträgt, als wär, es dein.
Wann Neid und Hinterliſt ſtets ſolchen Lohn bekämen,
ſo ſollt kein ſichrer Ort, als an den Höfen, ſeyn.



Jan Luyken fecit — *Chriſtoph Weigel exc.*

II. SAMUELIS VI.

Solenni avehitur Sacra fæderis arca triumpho
Nutat, nutantem cum tenet, Oza perit.
Oza perit! qui templa DEI, qui diruit aras,
Heu quas non pænas impius ergo dabit!

Die Bundes-Lade kommt, Sieg-prangend feſt zu ſtehen.
Sie wankt, und Oza hält, was jhm das Leben kürzt.
Das Halten bringt ihn um, wie wird es dieſem gehen,
Der ſo viel Tempel jezt, in Staub und Aſche ſtürzt!



Caspar Luyken fec: C. W. exc.

II. SAM. XII.

Clam ſua Davidi proponit crimina Nathan,
Audit is, agnoſcit Rex male facta, dolet.
Qua dolet, hac veniam quoque Numinis obtinet, hora.
Seria vim quantam lacrima Regis habet!

Hier träget Nathan vor, was David böſes thate,
der König hörts, und wird durch Reu und Beicht gebeugt.
So bald der König weint, ſo bald hat Er auch Gnade.
Wie kräfftig iſt ein Zahr der aus der Seele ſteigt!



Caſpar Luyken fec: Chr: Weigel exc:

II. SAMUEL. XIV.

His ree debebas veniam Abſolome paternam,
Quas pro te fudit femina docta preces.
Nempe eſt femineæ miranda potentia linguæ:
Prodigium facit hæc, quando loquendo ſapit.

Dank Abſolom dem Weib, das Joab angegeben,
die, für dich bittend, ſollt zu deinem Vatter gehn.
Die Weiber-Zunge ſteckt voll Anmut, voller Leben;
Komt Klugheit auch darzu? Wer kan ihr widerſtehn?



P. L. fec. C. W. exc.

II SAMUEL. XVI.

Trux jacit in profugum Simei probra, ſaxaque Regem;
Hoc tamen ulciſci Rex vetat ipſe ſcelus.
Offenſas cor mite Dei cum ſæpe remittat,
Regem hunc quis juxta cor neget eſse Dei?

Da Simei ſein Haubt mit Schmach und Steinen kränket,
So ſpricht ihn David doch von ſchnellen Strafen freÿ.
Glaubt nun, da Gottes Herz nach Hof die Sünden schenket,
daß David recht ein Mann nach Gottes Herzen ſeÿ.



Caspar Luyken fec. Chr. Weigel exc.

II. SAM: XVIII.

Perfidus eſt Patri, qui pendet in arbore, natus,
Pro laqueo nactus, qua tumet ante, comam.
Victor Ioabus terna cor irruit haſta:
Nempe adeo duro non ſatis una fuit.

Hier muß der harte Sohn am Baum ſein Leben ſchlieſſen,
das Haar trägt nun den Mann, ders vor zum Hochmut trug.
Und Joab rennt ihn durch zur Rach mit dreyen Spieſſen
Zu ſo-verstockter Haut war einer nicht genug.



L. fecit — II. SAMUEL. XX. — C. Weigel exc.

Dextra tenet mentum, labra fingunt oſcula. læva
Arripit, ac Amaſæ cor ferit enſe, manus.
Sic ſibi rivalem Ioabus perdidit hoſtem.
Ars viget hæc. Mundi baſia blanda cave!

Die Rechte greiſt zum Kien, die Lippen küſſen freundlich
Da gleich die Lincke Hand den Amaſa durchſticht.
So zeigt der Joab ſich, aus Falſcheit liebreich-feindlich.
Die Kunſt iſt noch gemein. Trau ja dem küſſen nicht.



Caſpar Luyken fec: Chr. Weigel exc

II. SAMVEL. XXIII.

Rex litat hanc, tanto quod lympha sit hausta periclo,
Verso vase Deo, nec levat inde sitim.
Sanguinis humani plus esset in orbe; potentes
Si quoque nunc possent sic tolerare sitim.

Was David mit Gefahr geſchöpft, in fernen Gründen,
das opfert er vor Gott, da ihn der durſt gebrennt.
Jezt wär mehr Menſchen-Blut in manchem Land zufinden,
wann mancher Fürſt den durſt auch ſo ertragen könnt.



I. REGVM. III.

Cum iubet ambiguam Rex ferro scindere prolem,
Quæ sit vera parens illico monstrat amor.
Incussit populo Sapientia tanta timorem:
Qui parit hunc, Rex est dignus. amore, metum.

Wann Salomo das Kind befiehlt entzweÿ zuhauen,
So weiſt ſich, wer es hab mit Recht für ſich begehrt.
Aus dieſer Weisheit zieht das Volk Furcht und Vertrauen.
Wer ſo die Furcht erweckt, der iſt auch liebens werth.



Jan Luyken fecit   Chriſt. Weigel exc.

I. REGUM. VI.

Quo nec erat, nec erit ſapientior ullus, in orbe,
Numine Rex dignam condidit iſte Domum.
Numinis at templum Cyprio cor ceſſit Amori:
Sic etiam fatuum non habet ille parem.

Der König, dem an Witz nichts gleich iſt, vor, noch heute,
Baut ſeinem Gott ein Haus feſt, prächtig, künſtlich, reich.
Doch als er drauf ſein Herz zum Venus-Tempel weihte,
So thuts Ihm keiner mehr auch in der Thorheit gleich.



Caspar Luyken fec: Chr: Weigel exc:

I. REG. XI.

Diſciſſæ quot fruſta ſuæ dat veſtis Ahias,
Tot tibi Ieroboam ſubjicit ille tribus.
Pallia cum populi ſint ſymbola; Diſcite Reges:
Qui populos, humeros et gravat ille ſuos.

So viel von ſeinem Kleid Ahias wollen ſenden,
ſoviel ſind Stäm̄e dein: Zehl, König, Zehen Stück.
Der Mantel iſt das Volk. Draus lernet, Ihr Regenten:
Daß, wer ſein Volk beſchwert, ſelbst ſeine Schultern trück!

97



Jan. Luyken fecit — Christoph Weigel excudit

I. REGUM. XII.

Dena tribus, durum, quod rex imponit iniquus,
Excutit unanimi Seditione jugum.
Sic fit, quas gravibus vult extorquere tributis,
Cum populo Princeps perdit avarus opes.

Zehn Stäme fallen ab: weil Sie der Daume trücket,
und weil des Vatters lot, im Sohn, wird Centner-ſchwer.
So gehts: Ein Fürſt ders Volk, aus Geiz, mit Steuren Zwicket,
verliehret Land und Leut, und macht die Caſſen leer.



I. Luyken fec.

C. Weigel exc.

I. REGUM. XIII.

Rumpitur ara, cinis cadit inde, fit arida Regis,
Vatis et hæc precibus fit quoque ſana manus.
Non tot Jeroboam Signis convertitur. Error
Regum eſt, errores noſcere nolle ſuos.

Hier borſtet der Altar, hier muß die Hand verdorren,
Und der Prophete macht, die Schmertzen bethend, ſtill.
Doch bleibt Jerobeam ein unbekehrter Storren:
Der Fürſten Fehler iſt, daß keiner fehlen will.



L. fecit — C. W. excudit

I. REGUM XIII

Præſcriptum qui mutat iter, jeiunia ſolvit,
Hunc perimit Vatem vindice dente Leo.
Nos quia transgredimur toties mandata Tonantis,
Mutuus est homini sic homo forte lupus.

Der Löwe würgt zur Rach-ſo gar auch den Propheten,
Der wider Gott was aß und anderſt zog daher.
Wann wir nicht wider Gott, wie wir ſtets pflegen, thäten,
So wär ein Menſch auch nicht des andern Wolf und Bär.



I. REG. XIV.

Vili veſte latens, a cæco noſcitur, audit
Excidium ſtirpis Ieroboama ſuæ.
Lumen id ergo datur, quo coram abſcondita, quamvis
Regum, etiam cæcis impia facta patent.

Die Königin, ob Sie ſich noch ſo ſehr verkappet;
Hört von dem Blinden doch des ganzen Stams Gefahr.
Gott, der vor alles weiß, zeigt dem, der blindlings tappet:
Der Fürſten Laſter ſeyn auch Blinden offenbahr.



I REG: XVII.

Et panem, et carnes corvus tibi portat, Elia!
Solaturq; tuam, Magne Propheta, Famen
Prodigiis aluiſse Deum te, nemo negabit:
cum dapifer furto vivere Svetus, erat.

*Elia! da ein Rab zu dir mit Speiſen reiſte,
und dir des Lebens End trat, in den Hunger nah:
So ſieht man, wie dich Gott recht wunderthätig ſpeiſſte,
weil hier das Trugs-Eß-Amt ein Schwarzer dieb verſah.*



C. Luyken f:

I. REG: XVII.

Perge cito mulier, magno fer prompta Prophetæ,
Quod tibi, quod nato cæna ſuprema foret,
Mox ſier tua plena penus. Sic munera solvit,
Quæ Deus in famulis accipit ipse suis.

Lauf wittib, gieb den Reſt der Speiſe dem Propheten,
Die dich und deinen Sohn noch einmal laben kan.
Gott füllt dir neu dein Kad, und lohnt Euch beeden blöden:
Dann was man ſeinem Knecht, das hat man Ihm, gethan.



Caſpar Luyken fecit — *Chriſtoph Weigel. exc.*

I. REG. XVII.

Dum ſuper impoſitis pueri fovet artubus artus.
Exprimit extenſam nonne Propheta crucem?
In cruce. nos typus hic moneat, pendentis Ieſu:
Hac mors victa fuit, vitaque noſtra redit.

In dem Elias hier den Knaben wärmt und decket.
So nim̃t man. am Geſtreck, ein formlichs Kreuz in Acht.
Das iſt ein Bild vom Creuz, dran Jeſus wurd geſtrecket,
Der nach beſiegten Tod, das Leben wieder bracht.



I. Reg. XVIII.

Regis ut eriperet furiis ſub rupe, prophetas
Servavitq; , ſua ſuſtinuitq; penu.
Ille quis! Abdiæ qui gaudet nomine. Nam qui
Servit hero, famulis is quoq; ſervit heri.

Wer ists, der in der Höl ernehrte die Propheten?
Wie ſchreibt ſich deſsen Nam'? Abdias heiſst er recht.
Des Herren Knecht. So klingts, wañ man recht Teutſch ſoll reden:
Dann wer dem Herren dient, der dient auch deſsen Knecht.



I. L. fec. C. W. exc.

I. REGUM XVIII.

Quam fruſtra Baalita ſuis clamoribus optat;
Mox cælo, Elias cum petit, ignis adest.
Victima ab hoc, ſimul ara, ſimul consumitur unda.
Nil et ad hanc flammam cernitur eſse Baal.

Elias will: das Feur komt: weil Ihn Gott erhöret.
Kein Flämlein, Baals-Pfaff! erfolgt auf dein Geſchreÿ.
Flut, Opfer und Altar, ward durch die Glut verzehret.
Aus dieſer Flam erhellt, wie gar Nichts Baal ſeÿ.



Caſ. Luyken fec. C. Weigel. excud.

I. REGUM. XIX.

Sumptis pane et aquâ, procul ire Propheta jubetur,
Scilicet Horebi montis ad usque jugum.
Diſce, animæ vires præbent jejunia. Calca,
Si vis virtutum in culmine ſtare, gulam.

Prophet! nim̃ etwas Brot und Waſſer: du muſſt gehen,
Biß du, im Horeb, auch das Land legſt unter dich.
Das Faſten ſtärckt die Seel: Wer Tugend-hoch will ſtehen,
Der trette mit Gewalt den Magen unter ſich.



Jan Luijken f. C.W exc.

I. REGUM. XXI

Iezabelis. conficta dolo. periuria perdunt
Te Sic infelix, et miserande, Naboth.
Quæ non fæminea tempeſtas venit ab ira!
Innocuum tali grandine quando ferit.

So muß ein falſcher Zeug dich todt, ô Naboth, liefern,
ſo bald nur Jeſabel ſich wider dich erregt!
O harter Wetter-Streif, wann tolle Weiber ſchiefern,
wann auf die unſchuld ſo ein Hagel Regen ſchlägt:



I. REGUM . XXII.

Miles in incertum vibrat, Deus ipſe ſagittam
Dirigit hanc vindex in cor, Achabe, tuum.
Hoc pridem impietas nigro carbone notavit,
Conſultus, nigrum qui ferit, ictus erat.

Der Feind schoß blindlings drein; Gott der das Böſe zahlet
trieb dieſen Pfeil ins Herz, und macht' es Todt zur Straf.
Das Herz war, von dem Rus der Sünden, ſchwarz bemahlet:
Drum war der Schuß nicht blind, der so das Schwarze traf.



I.L.f. II. REGUM. I. C.W.exc.

Quem coelo vocat Elias, Dux ſternitur igne,
Et ſimul in Cineres cum Duce miles abit.
Præconem veri Regesque Ducesque timete:
Fulmina pro telis, quæ dat Olympus habet.

Elias rufft dem Feur: den Helden zu zerſtören.
Der Feldherr ſamt dem Volk, verfliegt zu Staub verbren̄t.
Lern Gottes Bottſchafft doch, Fürſt und König ehren:
Sie ſchlägt mit Keulen drein, die ihr der Him̄el gönnt.



Caſpar Luyken fecit. Chr. Weigel excudit.

II. REG. II.

Dum raptum ſuper aſtra vides, Eliſæe, Magiſtrum,
Aufers deciduam, præmia magna, togam.
Veſte ſub hac, plenus ſub qua fuit igne propheta,
Non frigere Dei cor in amore poteſt.

Der Mantel fällt dir zu, da Gott Euch beyde trennet
(dich, Jünger, und Prophet) durch feurige Geſtalt.
O Mantel (theure Gab!) drinn der Prophet gebrennet
in dir wird wol kein Menſch an Gottes Liebe kalt.



I. L. fec. C. W. exc.

II. REGUM. II.

Cerne, Sacer vates, mortes sunt unde tot haustæ,
Mixto proficuas has sale reddit aquas.
Sal Doctoris, aquæ populi sunt Symbola; Disce,
A doctis populo visque salusque venit.

Der Tod muß aus dem Topf, der manchen machte blaſſer.
Eliſæ Salz-brock macht die bittern waſſer ſüß.
Die Lehrer ſind das Salz; das Volk vergifftes Waſſer:
Lern: Daß die Lehr auffs Volk, Krafft, Heil und Leben gieß'. 112



C. L. fec. C. W. exc.

II. REGVM. II.

Cur adeo in pueros crudelis mittitur ultor,
Quod capiti illudant, Calve Propheta, tuo?
Fors fera, quod formet, proles homo negligat, illa
Vindice, cum natis plectitur ipse Pater.

*Wie komt es, daß die Straf ſo ſcharf iſt abzufaſſen,
da hier das Knaben-Heer nur Kahl-Kopf, Kahl-Kopf! ſchreit:
Ein Bär formt ſeine Zucht. Weil das die Eltern laſſen,
ſo ſtrafft das Bären-Paar der Eltern Läſſigkeit.*



I. Luyken fec:　　　　C. Weigel exc:

II. REG. III.

Cum timidam Regum triadem facit alea belli,
Fit pia; magne preces vult Eliſæe tuas.
Auſpice victrices ſpondes tu Numine lauros.
Sic pietas, cunctis utilis, arma juvat.

Dreÿ Könige ſind da, die gehen auf die Neige,
und bitten dein Gebeth, Eliſa, zu dem Sieg..
Und du verſprichſt mit Gott, für Sie, viel Palmen-Zweige.
So nutzt die Gottesfurcht zu allem, auch im Krieg.



C. L. fec. C. W. exc:

II REGUM IV.

Sic oleum Viduæ precibus pius auxit Elias,
Ut redimat natos, ac alat inde ſuos.
Diſce; Deo charus pro te ſi tollit ad aſtra
Quam fortes habeat, queîs juvet, ille manus.

Eliſa mehrt das Oel. Der Wittwen Noth verſchwindet.
Sie löst die Kinder aus und nehrt Sie, durch die Gab,
Wer Gott lieb, und für dich die Hand gen Him̃el windet,
der zieht mit starker Fauſt, für dich, die Hilf' herab.



Caſpar Luyken. fec. Chr. Weigel. excudit

II. REG. IV.

Lætitiæ geſtit, viſo vult dicere nato,
Femina: Proh, pietas quanta, Propheta, tua est!
Filius ante tuo, nunc vivo ſed ipſa, favore
Per te quo carui, cor mihi nempe datum.

Man ſiehet Herz und Mund, an dieſer Mutter, leben.
Die ſpricht: O ſonder Lieb, die dir, Prophet, gefallt:
Vor gabſt du meinen Sohn, nun aber mir, das Leben,
als du mir, an dem Kind, mein Herze zugeſtellt.



I. Luyken fec. C. Weigel exc.

II. Regum IV.

Ollæ mortiferas Elisæus corrigit escas;
Auget dein panes, prodigioque merum.
Turba DEI bene paſta virum clamatque colitque.
Tolle famem, in fama ſi cupis eſſe tuis.

Eliſa treibt den Tod aus Colochynten-Töpfen,
Und mehrt noch Brot und Wein, durch Wunder, in dem Haus.
Draus lernt das ſatte Volk das Lobe-Waſſer ſchöpfen.
Wer Ehren-hungrig iſt, treib Ihm den Hunger aus.



Caſpar Luyken f. Chriſtoph Weigel. exc.

II. REGUM. V.

Iordani lepram Naamani diluit unda,
Vis in Iudicii flumine tanta fuit.
In Cruce divini fudit cor Iudicis imbrem.
Huc properate rei; plus liquor ille poteſt.

Naemans Auſatz hat dort ſchleunig weichen müſſen.
So kräfftig iſt der Fluß, der vom Gericht ſich nennt.
Des Richters Seite wollt, am Creuz, noch beſſer flieſſen.
Kom̃ Sünder! weil der Strom viel gröſſers Heiltum kennt.



Ian Luyken fec.

II. REG. VII.

Immiſso terrore Syrus fugit ; omnia caſtra
Deſerit, his explet nun Samaria famem .
Afflicti, queis iura favent , confidite ; tandem
Numen opem vobis, et feret hoſtis opes .

Der Syrer lauft davon. Das Lager wird verlaſsen.
Samaria neu-freÿ, Und kriegt vom Hunger Ruh.
Ihr From̄e! voller Angst! lernt hier ein Herze faſsen:
Gott führt Euch ſeine Güt, der Feind die Güter, zu.



Jan Luyken fecit *Christoph Weigel excudit*

II. REGUM. IX.

Ungula Iezabelem postquam diſperſit equorum,
Oſſibus eſca canum, ſanguine potus erat.
Hos habuit merito tumuli vice fœmina ventres
Luxurieque caro, barbarieque fera.

Du gibſt, o Jesabel, da Wand und Roß beſprützet,
Dein Fleiſch zur Speiß, Dein Blut zum Tranck, den Hunden dar.
Die Hundsbäuch haben dir zu einem Grab genützet,
Die Geil am Fleiſch, am Geiſt mehr als barbariſch, war.



Ian Luyken fec. Chr. Weigel exc.

II. REG. XIII.

Qui fuit in tumulum magni proiectus Eliſæ,
Mox recipit vitam mortuus inde ſuam.
Oſsa queunt adferre, licet tumulata, ſalutem
An minus os Iusti quando loquetur aget!

Der Tode ſtehet auf zu einem neuen Leben,
Da man ihn in das Grab Eliſæ warf hinein.
Wann todte Beine ſo das Leben wieder geben.
Sollt des Gerechten Mund von mindern Kräfften ſeijn.

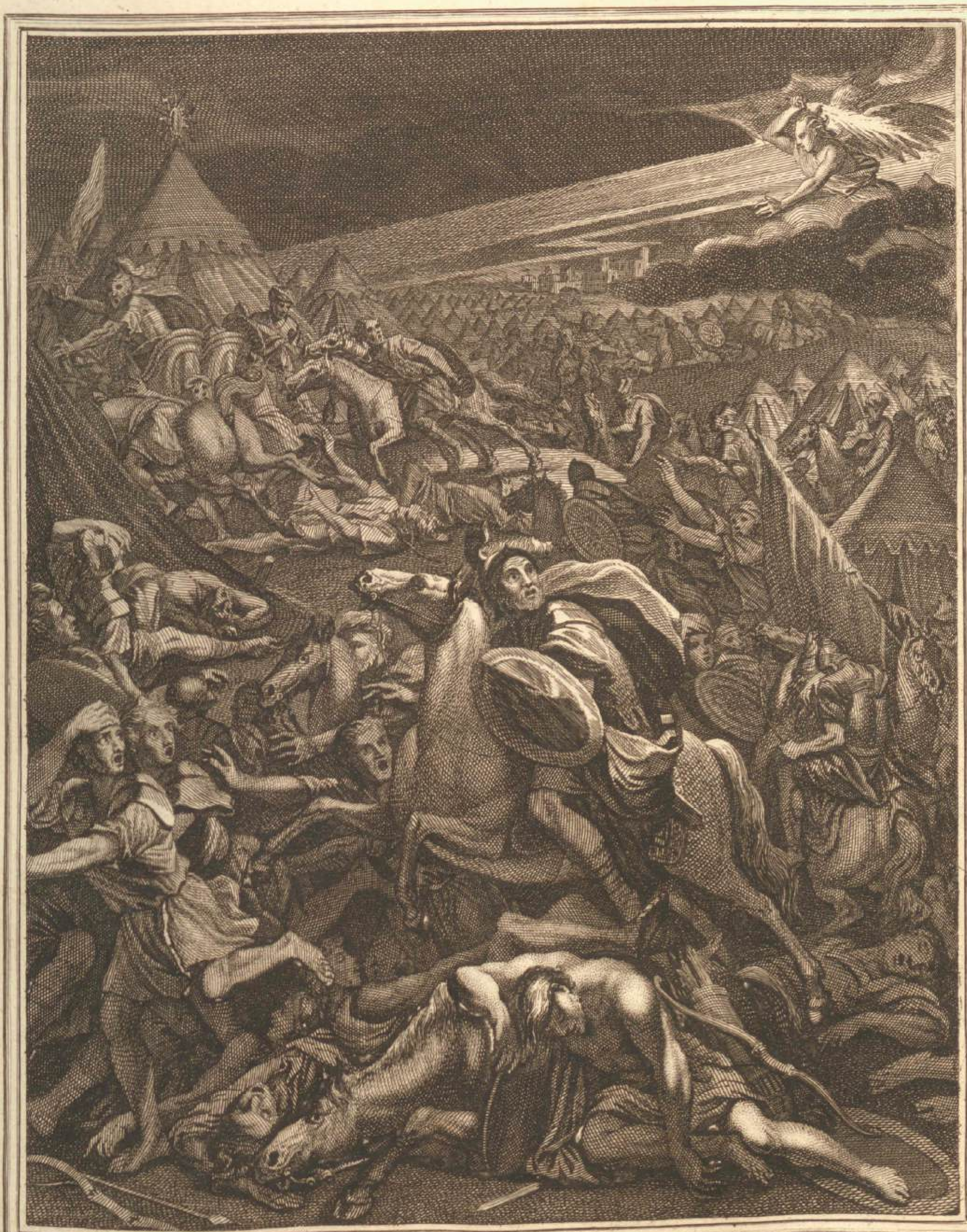


Jan Luyken fec.

II. REGUM. XVIII.

Serpentem Ezechia, ſimulachraq; sterne nefanda,
Imperium felix, si cupis, eſse tuum.
Qui pius eſt; qui non tolerat Rex Numinis hoſtes,
Is quoq; non hostes, quos vereatur, habet.

So recht, Hiskia, stürz die Bilder kahler Götzen!
Dein Thron wird glücklich stehn, auf so zerstörter Stätt.
Ein Fürst, der die verfolgt, so Gottes Ehr verletzen,
der hat auch keinen Feind, den er zufürchten hätt.



C. Luyken inv:

II. REGUM. XIX.

Hac Deus Aſsyrium punivit ſtrage Tyrannum.
Sic ſævo Solymam liberat hoſte ſuam.
Aligeri nondum deſunt, et fulmina cælo.
Si quis es, et tumeas Sennacheribe, time.

Mit ſolcher Niederlag ſtrafft Gott, die trotzen wollen.
So wird Ierusalem, nach tauſent Aengsten, Froh.
Er hat die Engel noch, und noch die Donner-Schrollen.
Schnarch jezt, Sennacherib, es geht dir eben so.



I. A. fec. C. W. exc.

II. Reg. XX.

Vitæ umbra est ſimilis, nocti cum longior umbra eſt,
Morti cum longa eſt vita, propinqua mage est.
Non male Rex ergo decreſcere poſtulat umbram:
Creſcere nam vitam colligit inde ſuam.

Das Leben, Schatten-gleich, ist lang den Nächten ähnlich,
das längste nähert ſich gar an des Tods Gebieth.
Drum wünscht Hiskias auch den kurzen Schatten ſehnlich
Weil er, in ſolcher Kürz, ſein längers Leben ſieht.



Caspar Luyken fec.

Chr. Weigel exc.

II.REG.XXII.

Legatis Solymæ clades mortemq; propinquam
Ioſiæ, Vates lugubris, Holda canit.
Ne nati, ut Patres ſolum inter ſcrinia ſervent,
Debuit hos legem virga docere DEI.

Die Hulda Prophezeit Jeruſalems Zerstören,
und ihres Königs Tod, der Lehr und Rath geſucht.
Daſs Kinder Ihr Geſetz nicht nur im Kaſten ehren,
ſo muſste Ruth und Straf vorziehen Lehr und Zucht.



I. PARAL. XXII.

Vindice Davidem quam terret hic Angelus enſe!
Quippe lue populum depopulante ferit.
Flet, gemit, errores tumidi Rex noſcit Arithmi
ſubtraxit, cupiens *multiplicare* viros.

Wie ſchreckt des Engels Schwert, Burg, Stadt, und Dorf und Acker,
da eine Peſt das Volck mit Beulen mindern ſollt.
Der König ſelbſt bereut der ſtolzen Rechnung Placker.
So ſubtrahirt offt, der multipliciren wollt.



I. L. fec. C. W. exc.

II. PARAL. XVIII.

Regibus en! coram binis, Regumque Miniſtris,
Ora ferit vatis pſeudo-propheta ſacri.
Sic, quæ fœda luunt alias mendacia, plagis
Impia veridicos excipit aula viros.

Hier läſst der Lügner eins auf deſsen Backen fliegen,
der Fürsten Wahrheit Lehrt. Sag, wie ſich dieses reim?
So gehts beÿ Höfen zu. Wie man ſonst ſtrafft die Lügen,
ſo ſchickt man da den Mund der derben Wahrheit heim



II. PARAL. XXVIII.

In victos nimium ſævos, nimiumque feroces.
Miſsus ab irato Numine terret Obed.
O cur non ſimilis noſtro quoque tempore Vates,
Qui modo Chriſtiadum mitiget arma, venit!

Gott ſchickt den Obed her, ein hartes wort zu reden:
Weil man den Sieg befleckt mit allzuſtrenger Rach.
Ach! warlich dieſe Zeit bedörfte den Propheten,
Der unſrer Chriſten Sieg und Schlacht geſchlachter mach.



Jan Luyken f. Chriſtoph. Weigel exc.

ESRÆ. I.

Quam velox, quam læta jugo Babylonis ademto
Ad veteres migrat gens Solymea Lares.
Exules in mundo. Caro carcer, Patria cœlum est!
Cur mortem, quæ te liberat, ergo times?

Schaut doch, wie froh das Volk aus Babels Angſt-Haus wim̄el.
Sind wir nicht überall gefangne dieſer Zeit!
Der Kerker iſt das Fleiſch; das Vatterland der Himmel,
wie kom̄ts, daß man den Tod, der uns befreÿet, ſcheut!



Esra . III .

Abramidæ palmaſque ferunt, ac urbe relicta
Ædificant hilares fronde virente caſas .
In terris et noſtra metat patientia palmas :
Felix in cœlis ſurgat ut inde domus !

Das Volk trägt Palmen zu die Hütten auf zuſchlagen,
da jedermann erfreut die groſse Stadt verläſst .
Lasſt uns hier in Gedult zuſam̃ die Palmen tragen:
ſo feÿren wir einst dort ein ewigs Lauber-Fest .



Ian Luyken fecit. | Chriſtoph Weigel. exc.

NEH. IV.

Vna manus calcem, geſtat manus altera ferrum,
Pugnatur, ſtruitur, ſic bene cedit opus:
Recte etiam miles pro Numine fabricat ædem:
Vrbis in hoc debet nam vigil eſſe loco.

Der Bau geht ſtattlich fort, beÿ dieſer Händ Exempel,
die eine führt das Schwert; die andre mauret Stein.
Mit Recht hilft ein Soldat auch zu dem Bau am Tempel:
Weil er ein Wächter ſoll um deſſen Mauren ſeÿn.



Jan Luyken fecit — *Chriſtoph Weigel. excud.*

ESTHER. VI.

Mardochæe, tuo ſic Amon ſervit honori,
Et meritum præco clamat ubique tuum.
Illi, ſub pedibus nam te cupiebat habere,
Quem meruit, celſum eſt furca datura locum.

So dient, o Mordochai, Furſt Haman deiner Ehre,
Der preiſt, wiewol du dich verdienteſt um die Kron.
Er hat was Hochs verdient, und kriegt auch dem zur Lehre,
Der gern auf Frome tritt, des höchſten Galgens Thron.



C. L. fec. Chr. Weigel exc.

HIOB. I.

Hic pecus, ille domos, ſobolem periiſſe ſed alter
Narrat; Iob animo laudat, et ore Deum.
Hæc, inquit, dedit ille Suum eſt, quodcunque recepit.
Nil ſumus ipſi, ad nos pertinet ergo nihil.

Die Poſten fliegen Bös vom Vieh, vom Haus von Kindern.
und doch ſtimt Hiob noch mit einem Danklied ein
Er ſpricht: Gott gabs und nahms. Er mehrts: Er mag es mindern.
Wir ſind nichts als ein Nichts; drum kan Nichts unſer ſeijn.



Caspar Luyken fecit. Chr. Weigel exc.

HIOB. II.

Tot tibi poſt plagas, ſimulatos inter amicos,
Vltima nunc conjux, a ſtyge miſſa, venit.
Iobe animo perſta, cunctas modo collige vires:
Lingua, quæ mala ſunt, omnia vincit anus.

Auf Falschheit deiner Freund, auf Krankheit, Schwert und Flamen,
komt, aus der Höll dein Weib mit frecher Läſterung.
Ermanne, Hiob, dich faſs alle Krafft zuſammen:
Der ärgſt' und letzte Feind ist eine Weiber-Zung.



Chr: Weigel exc:

Ian Luyken fec:

HIOB. XLII.

Et sobolem, et servos, et oves, verbo, omnia duplo
Fœnore dat Iobo, quæ periere Deus.
Nec mirum est, longis quod sic quoque floruit annis,
Tot sibi collegit nam patiendo rosas.

Gott ſchafft es endlich ſo; das Hiob wieder ziehet
Knecht, Kinder, Rind und Schaf in reicher Doppel-Maas.
Was wunder? wann noch der lang hat im Glück geblühet,
der, durch Gedult, zuſam̄ ſo ſchöne Blumen las.



Jan Luyken fecit. C. Weigel exc.

IEREM. XIX.

In terram projecta, manu quæ frangitur olla
Ieremia, tuus, est, gens Solymæa, typus.
Indurata luto Scelerum, casura Tonantis
Gratia, in hostili Sparsa jacebis humo.

Wann Jeremias ſchmeiſt den Topf zu Boden dorten,
So kriegſt du, Salem; gleich ein Vorbild nechſter Zeit.
Du biſt in Sünden hart, wie Töpfer-Erde, worden,
und fällſt, aus Gottes Gnad, im Feindes-Land zerſtreut.



Ian Luyken fecit Chriſt. Weigel excudit

IEREM. XXXVI.

Vix legit, allatum ſibi Rex cremat igne volumen:
Hic quia Se ſcelerum, ſuppliciique monet.
Nempe ferox, linguisque probis, verisque, Tyrannus
Nil potius calamis, quod vereatur, habet.

Der König lieſt, und reiſſt, und läſſt ins Feuer ſtreuen.
Das Buch, darinnen ſteht von Sünd, und Straffen viel.
Warhafftig ein Tÿrann hat nichts ſo ſehr zuſcheuen,
als eine Frome Zung, als einen wahren Kiel.



I. Luyken fecit. C. Weigel exc.

IEREM. XXXVIII.

In quam magnatum truſit furor impius, illa
Extrahitur Vates, Rege jubente, ſpecu.
Tum vicina docet vitare pericula Regem.
Qui ſervat, Rex non perditur ille, probos.

Der Hof verfolgt den Mann, der König kans nicht leiden:
Drum zieht man jenen aus der Grube mit dem Seil.
Der lehrt den König drauf, wie Er den Fall ſollt meiden.
Ein Fürſt, der Fromme ſchutzt, beſchirmt ſein eignes Heil.



Jan Luyken inv: & fecit. *Chr. Weigel exc.*

IEREM. XXXIX.

Sic Solymæ periere, ferox ſic abstulit hoſtis
Sacræ cum captis civibus ædis opes.
Iure ſuum, tanti quod templum fecit, Hebræus
Perdidit; ipſe ſuum perdidit ante Deum.

So gehet Salem drauf. hier ſiehſt du ſchimpflich führen
Schmuck, Priester und Gesetz, die Burger und den Rath.
Recht ſo! Nun muß der Jud den Tempel auch verliehren,
Der ſeinen Gott vorher ſchon lang verlohren hat.



J. L. fecit

C. W. excudit

DAN. III.

Aſsyrii Regis statuam, ſimul aſpice flammas,
Quæ pueris ardent pæna parata tribus.
Sic fit, Divinos cum Princeps ambit honores,
Lampadis innocuus debet obire vices.

Schau hier die Bilder-Seul, und lern die Flame kennen,
Die Dreijen Knaben loht, zur unverdienten Pein.
So geht es, wann ein Fürſt im Götter-Pracht will brennen
So muß unſchuldigs Blut das Oel der Ampeln ſeijn.



Caſpar Luiken fec. C. W. exc.

DAN. V.

Intremit, e ſacris qui Rex bibit impia vaſis
Maſſica, ad ignotas, quas facit umbra, notas.
Sic umbra terrere potest? meditare Tonantis
Fulmineo poterit plena quid igne manus?

Erſchrickst du, König jezt im tollen und im vollen,
da Gottes Schatten-Hand an die Tapeten ſchreibt?
Schreckt dich der Schatten ſo? wie, wann Er Donner-Schrollen,
und mit ergrim̃ter Faust Blitz, Stein, und Hagel treibt?



Caſp. Luijken fec. DANIEL: VI. *C. W. exc.*

Sint licet impaſti, coram Daniele, leones,
Manſuetique jacent diſſimulantque famem.
Æmulus hunc Procerum vult livor habere peremtum.
Ergo piis ſolum eſt noxius aula locus.

Der Löwen alter Grim̄ hält hier den Zorn verbiſſen,
liegt um den Daniel, gehungert, ſtill in Ruh.
Der groſſen Herrn Neid hätt ihn gern ſelbſt zerriſſen:
Der Hof, kein Ort ſetzt ſonſt ſo ſehr den Fromen zu.



IONA . I .

Nautica, quid differs , Cetus iam pandit hiatum,
In tumidum Ionam proice, turba, mare .
Iuſsa Dei timuit Ninivitis verba referre :
Plectendus muti carcere piscis erit.

Ihr Bootsleut zaudert nicht , der Fiſch ſpan̄t ſchon den kragen!
Werft Ionam über bord , und wær es noch ſo hoch .
Wollt Er das wort des Herrn zu Ninive nicht ſagen ;
ſo ſey ein ſtum̄er Fiſch der Straffe Kercker-Loch .



C. L. fecit. C. W. exc.

IONÆ. II.

Non procul a Ninive cetus Ionam evomit urbe,
Cui carcer ternâ nocte dieque fuit.
Diſce cito parere Deo quocunque vocanti;
Non vis? vis illuc, quo rapieris, erit.

Stürzt Jonas an das Land voll Durst, doch wol benetzet?
Gab Jhm der Fiſch dreÿ Tag des Kerkers Finsternus.
So nim̃ mit Gott vorlieb, was Sein beruf aufſetzet.
Schmeckt dir nicht, was Gott will? Er hat ein anders Muß.



J. L. fec.

Ion. III.

Interitum Ionas Ninivitis nunciat urbis ;
Mox lacrimis placant Rex populusq; Deum
Parcitur ; urbs remanet florens . A Numine, disce,
Servatur, ſua qui crimina perdit, homo .

Hier wird der Untergang für Ninive verkündet .
Gleich weiſsen Fürst und Volk mit Threnen Buß und Reu .
Die Stadt kriegt Gnad und Flor. Da lernet, was ihr findet ,
daß, wer sein Böses tilgt, nicht zuvertilgen sey .



Cas: Luyken fec: Chr: Weigel exc:

IONÆ IV.

Qui ſedet, ac hederæ gaudet florentis in umbra
Is nondum Niniven interiiſse dolet.
Vrbe timet ne ſtante cadat ſibi fama Propheta.
Quantos infatuat gloria vana viros!

Schmerzt Jonam, daß die Stadt nicht nach dem Abgrund gehe,
da Jhn der Kirbis labt mit milder Schatten-Ruh?
Glaubt Er, es fall ſein Ruhm, wann dieſe Stadt lang ſtehe?
Wie ſetzt der Ehrgeiz doch ſo groſsen Leuten zu!



Caſpar Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

IVDITH.XIII.

En caput! arrepto, Iuditha quod abſtulit enſe,
Iam capit hoc ſaccus, quo minor orbis erat.
Sæpe ſolet ſimili quos Numen plectere dextra,
Femineas tumidi, quæſo, cavete manus.

Schau Holophernens Haubt, und unſrer Judith Waffen.
Dem vor die Welt zu klein, der steckt nun in dem Sack.
Ihr Praler, ſeht Euch vor (Gott denkt auch Euch zuſtraffen)
daß Euch die Weiber Fauſt nicht auch den Kopf abhack.



I. L. f. C. W. exc.

TOB. VI.

Arripe, nil timeas, piscem ſcrutare Tobia,
Fel oculis prodest, cor Stygis umbra fugit.
Tot modo ſunt cæci, tot perdit avernus amore.
O natet in nostris hic quoque piscis aquis!

Reiß' und durchſuche wol den Vatter groſſer Fiſche:
Die Galle dient dem Aug, das Herz thut Teufeln weh.
Wie viel ſind blind, beÿ uns! Hört wie die Hölle Ziſche:
O, daß ein ſolcher Fiſch auch ſchwäm in unſrer See.



I. Luyken fec: Chr: Weigel exc:

TOB. XI.

Vix juvenis venit, senis illico cœca Tobiæ
Et linit et sanat lumina felle Patris.
Qui probus est, oculos natus vult patris apertos;
Improbus est qui vult lumina clausa Patris.

Kaum hat Tobiæ Sohn beym Vatter eingetroffen,
da er die Blindheit ſchon fort-mit der Galle-Wieß.
Ein wolgerathnes Kind wünscht Vatters-Augen offen;
ein ungerathnes wünscht, daß er ſie ſchleunig schließ.



Caſp. Luyken fec. Chr. Weigel exc.

II. MACC. III.

Angelus hunc cædit, Solymam qui miſſus in urbem,
Involat in ſacras Heliodorus opes.
Belliduces iſtas, moneo, ne quærite prædas,
Tota poteſt talis cædere caſtra manus:

Hab' Heliodor die Schläg! und kom̄e nim̄er wieder,
zu hohlen, was das Volk dem Tempel hoch verbürgt.
Ihr Feldherrn, ſtehet ab vom Raub der Kÿrchen-Güter:
weil eines Engels Fauſt auch ganze Läger würgt.



Ian Luyken fecit. *Chr. Weigel exc.*

II MACCAB. IX.

Accenſus furiis, Solymæ cum buſta minatur,
Vt Phäeton, curru Rex cadit iſte ſuo.
Ægrotat, moriturq;, fugat fœtoribus omnes:
Memphitis ſcelerum quanta ſuperbus homo eſt!

Der König tobt und raſt. Du, Salem, ſollst verſinken;
doch ſchliest, wie Phäeton, der Wütrich ſeinen Lauf.
Er kränkelt, fault und ſtirbt, jagt alles fort, durch Stinken.
O welcher Brudel ſteigt aus ſtolzen Herzen auf!


HISTORIÆ CELEBRIORES
NOVI
TESTAMENTI
ICONIBUS REPRÆSENTATÆ
ET
Ad excitandas bonas meditationes
ſelectis Epigrammatibus exornatæ
in lucem datæ
à
Chriſtophoro Weigelio
NORIBERGÆ



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

MATTH II.

En Regum fert dona trias, a ſidere ducta eſt
Ac etiam in ſtabulo docta latere Deum.
Sæpius o cæli ſequerentur lumina Reges:
Proficuos poſsent, quam ſibi, nosse viros!

Der Weg wird dieſem Dreÿ vom Himmel angewieſen,
der Stern zeigt Ihnen Gott, im Stall, durch treuen Schein.
Wann ſich die Könige von Gott mehr leiten lieſen,
wie känntlich würden nicht geſchickte Leute ſeÿn!



MATTH. II.

Vix natus Pharias fertur Deus exul ad oras.
Hanc furor Herodis cogit inire fugam.
Stirps ſæva Herodum! nequit hic: vult tollere *Verbum*:
Ille poteſt: *vocem* ſuſtulit ergo DEI.

Ist der Herodes-Stam̄ nicht grauſam in den beeden!
Mein Heiland flieht, da Er gern ſtill in Windeln läg.
Der eine will das Wort, doch kan ers noch nicht töden;
Der andre kan, und raumt die Stim̄ bald aus dem Weg.



I. L. fec: C. W. exc:

MATTH. III.

Vox Baptista Dei clamat: Concurrite gentes!
Venturo docet hic corda parare Deo.
Vos noxas deflete, rei, quos abluet unda,
Non ea, si desit lacryma, mundat aqua.

Der Taufer, Gottes Stimm, ſchreÿt, jeden anzufriſchen:
Schmückt eures Herzens Haus! Gott zöge gern hinein.
Beweinet vor die Sünd, die er denkt abzuwiſchen:
Sie wird, ohn Threnen-Naß, durchs waſſer doch nicht rein.



C. L. fec.   C. W. exc.

MATTH. III.

Non audet se Chriſte, tuis substernere plantis,
Et tu Baptiſtæ ſubjicis ipſe caput
Abluit ille tuum, quo non caput altius, ergo
Hoc etiam nequiit ſurgere major homo.

Johann legt, Heiland, dir zu Füſsen gerne Seines;
und du machst Ihm dein Haubt, zum Taufen, unterthan.
Er wusch dein Haubt; da doch so hoch, als deines, keines.
Der iſt der gröſste Menſch, der ſo hoch langen kan.



Francis Anton Meloni fecit. Christoph Weigel excudit.

MATTH. IIII.

Se ſtygis ut tentet genius permittit Ieſus.
Vincere queis valeas, exhibet arma tibi,
Sit verbum tuus umbo DEI. ſubtilis averni
Spiritus, hoc tectum cor penetrare nequit.

Dein Jeſus wird versucht mit Wagnus, Herrsch-ſucht, Zweifel,
doch gibt Er dir, zum Sieg, bewährte Wehren an.
Nim̄ Gottes Wort zum Schild: Weil doch kein Pfeil vom Teufel,
wo nur ein Herze ſo bedeckt ist, tringen kan.



Ian Luyken f. MATTH. V. Chr. Weigel. exc.

Quæ virtus homines faciat, quæ vita beatos,
Montis in excelſo culmine, Chriſte, doces.
Mons tua, Chriſte, ſchola eſt: quem rupibus aſpera terret
Semita, diſcipulus non erit ergo tuus.

Der wird nicht ſeelig einſt, wer ſich nicht buſs-verneuet!
Das bindet auf dem Berg, des Heilands Predigt ein.
Der Berg iſt Chriſti Schul, wer Kreuzes-Felſen ſcheuet,
Der kan kein Schuler hier, noch Chriſti Jünger ſeiņ.



Ant: Fr: Meloni fec: C: Weigel exc:

MATTH . VIII.

Militis hic Ductor, natum quod ſublevet ægrum,
Verbum unum, a Verbo, ſupplice voce, petit.
Qua petit, hac natus ſe lecto porrigit, hora.
Promta fides promtum ſic facit eſse DEUM.

Der Haubtmann, da ſein Sohn recht tödlich kranck geweſen,
ſucht bittlich nur ein Wort vom Wort das ſelbst beſteht.
Der Vatter bate kaum, ſo war der Sohn geneſen:
Weil Gottes Hilf ſo ſchnell, als unſer Glaube, geht.



Francis: Anton: Meloni fec:

MATTH.VIII.

Discipuli Somnum Iesu, turba anxia, turbant,
Cymba, juva! clamant, naufraga cymba perit!
Fit vigil et ventos nutu componit, et undas:
Compulsum precibus disce juvare Deum.

Man weckt den Heiland auf, im Sturm und Wellen-Bellen.
HERR hilf uns! ſchreÿen Sie: Dein Schiff ſinkt in der Noth!
Er wacht, er winkt, er droht, macht ſtiller Wind und Wellen.
Durch bethen hilft man Ihm, durch bethen zwingt man Gott.

8



Fr. Ant: Meloni fecit. *C. Weigel exc:*

MATTH. IX.

Quo numerat numos, quo fœnora colligit, ad te
Hoc vis Matthæum, Christe, venire loco,
Et sequitur; quamvis auro retrahente, vocantem:
Ergo probas hac te voce fuisse Deum.

Der Zöllner zehlet Geld, klaubt junges aus dem alten,
da du, o Heiland, ihn zu dir haſt hergeſchafft.
Er folgt, ob Ihm das Gold ſchon denkt zuruck zuhalten.
Die Stim̃, ſo dieses kan, iſt warlich Gottes Krafft.



I. L. fec:

MATTH. XII.

Evulsis, ne tu Phariſæe quueraris, aristis
Discipulos Chriſti composuiſse famem.
Doctrinæ qui luce suæ sunt lampades orbis,
His alimenta dari sabbatha nulla vetant.

Der Jünger Hunger will durch ähren ſtiller werden.
Was soll es, daß sein Maul der Pharisæer pört?
Wer, durch der Lehre Kern, zum Nehrer wird der Erden,
dem wehrts Kein Ruhe-Tag, wann Er auch ſich ernehrt.

10



J. Luÿken fecit — *Chr. Weigel exc.*

MATTH. XIII.

En ſibi pro cathedra navim ſelegit Ieſus,
Ut populum monitis inſtruat inde piis.
Verba Salutis habet. quasvis Superantia gemmas,
Merces ergo tulit nulla carina pares.

Hier predigt Chriſtus ſelbſt den Lehrbedürftgen Schaaren!
und nimt an Canzel-ſtatt ein Miete-Schiff zur Hand!
Darauf ſind Wort des Heils ſtatt reich-geladner Waaren.
wo trug wol ſonſt ein Schiff dergleichen waar zu Land!



C. Luyken f.

MATTH. XIII

Qui sua vendiderat; tot opes qui condidit, agrum
Emerat. O, prudens quam fuit emtor, ais.
Si daret in miseris Christo, foret emtor Olympi;
Ergo ſuas fatue ſervat avarus opes.

Verkauft ein Mensch sein Gut, den Acker einzuhandeln,
in deſsen Grund ein Schatz? So sprecht ihr: Kluger Kauf!
Gebt Armen! So könnt Ihr Eur Gold in Gott verwandeln:
drüm hebt ein karger Filz ſein Gut recht thöricht auf

12



C. L. fec: C. W. exc:

MATTH. XIV.

Clam populo, innocuum lictoris tollitur enſe,
Saltatrix Regi vult quod amata, caput.
Nec mirum. Baptiſta Dei clamantis erat vox:
Voce hac laſcivus nil magis odit amor.

Daß der beſprengte Staub der Tänzerin faſt ſchwimme,
hats eine Hur ſo gut mit dieſem Kopf gemeint.
So gehts! Johannes war des Höchſten Gottes Stimme,
und Huren ſind der Stim̄ des Höchſten ſpinnenfeind.



MATTH. XIV.

Vt Ieſum agnoſcit, cymba exilit illico Petrus,
Ambulat, huic ſolidum stans mare præbet iter.
Flat Boreas, timet, intrat aquas, ſuccurrit Ieſus,
Fluctuat unda, Petri nempe ſecuta Fidem est.

Kein Schiff, da Jeſus kom̄t, hat Petrum halten mögen.
Das Meer ſtund', als ein Bret, und festes Boden-Dach.
Nun ſtürmts; Er bebt, Er ſinkt, doch Jesus geht entgegen.
Das Waſser wankt, und thuts dem Glauben Petri nach.



Caſ: Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

MATTH. XV.

Ducitur a cæco cæcus, cum ducitur, ambo
In foveam, lapſu præcipitante, ruunt.
Poſcite, Doctores, a Numine lumina: Multos
Nam trahit in Stygiam veſtra ruina lacum!

Ein Blinder zeigt den Weg und führt den andern Blinden,
Er ſtürzt der Gruben zu, und so auch ſein Geſell.
Ihr Lehrer, müſst Euch vor ein Licht von Gott anzünden;
sonst ſtürzet Euer Fall viel tauſend in die Höll!



MATTH. XV.

Dum clamat Chananæa, rogatq́, urgetq́, ſalutem
Obtinuit natæ (nec ſine laude) ſuæ.
Diſce: Deus tua ſi non impleat illico vota,
Speq́, Fideq́ diu Te cupit eſſe pium.

In dem das Weiblein ſchreyt und nachſetzt mit dem Flehen,
So kriegt Sie erſt ein Lob, und drauf, was Sie begehrt.
Lern: Wann Gott ja verzieht, Es müß darum geschehen,
daß Glaub und Hoffnung nur, durch Sehnſucht, ſtärker werd.

16



Jan Luyken fecit — *C. W. excudit*

MATTH : XV.

Chriſtus adeſt, hoſtes Stygii, morbiqȝ fugantur
Claudus it, & cæcus qui fuit ante, videt.
Miratur, lateriqȝ hæret pia turba Magiſtri.
Sic bene, qui factis inſtruit, ille placet.

Meſſias tritt herein. Tod, Höll' und Krankheit fliehen.
Der Lahme gehet friſch, der blind-gebohrne ſieht,
Das frome Volk läſſt ſich, durch ſolche Wunder, ziehen.
Die Lehr iſt noch ſo gut, die mit dem Werk geſchieht.



J. L. fec. Chr. Weigel. exc

MATTH. XVII.

Qui miſerum malus hoſpes aqua cruciavit, et igne,
Is timet ad vocem, Chriſte, fugitque tuam.
Pellere diſcipulis conantibus obſtitit. At cur?
Infirma vires non habuere Fide.

Wie Schmertzlich wurde der im Flut und Glut getrillet,
vom Feind der auf ein wort des Heilands flüchtig geht
Der bey der Jünger Macht viel ärger nur gebrüllet!
warum! weil keine Stärck, wo nicht der Glaub beſteth.

18



P. Decker f:

MATTH. XVIII.

Quos facit elatos tumidosque ſuperbia mundi,
Statura parvus terreat iſte sua.
Ianua non major cæli eſt, quam parvulus. Ergo
Non patet a fastu Grandibus aula DEI.

Ihr Groſse dieser Welt, Ihr stolz und hohe Beine!
der Kleine, der hier ſteht, läſst euch nicht freudig ſeyn
Dann ist die Hīmels-Thür nicht gröſser, als der Kleine?
ſo geht kein hoher Stolz dadurch zum Leben ein.



Jan Luyken fecit: Chr: Weigel exc:

MATTH. XVIII.

Omnia donat Herus, Famulus ſibi debita ſolvi,
A socio poſcit viq; metuq; suo.
Poſt quoq; torquetur, qui torſerat ante sodalem.
Sis lenis, durum ni velis eſse Deum.

Der Mit-Knecht ſoll kurz-um den kahlen Reſt abtragen
dem Schalks Knecht, dem der Herr die Schuld erlaſsen gar.
Er quält den Mit-Knecht erſt; nun läſst der Herr ihn plagen:
Sey mild, daß Gott nicht hart auch gegen dich verfahr.



C. Luyken f.

MATTH. XIX.

Dum ſpectas, Ieſus parvos quo ſtringat amore;
Fors ais: O utinam parvus, et ipse forem!
Flecte genu, pronumque caput ſubmitte Tonanti:
Sic parvus, gremio Numinis aptus eris.

Wann du von Jesu ſiehst die Kleinē Kinder küſsen,
So fällt dir etwan bey: Ach wär' ich auch ſo klein!
Bieg deine Knie vor Gott, bück' Ihm dein Haubt zu Füſsen,
So wirst du klein und recht zur Schos des Höchsten ſeyn.



Francis. Anton. Meloni. fec.

MATTH. XIX.

Chriſte, cui ſuades, ut opes det dives, egenis,
Terretur juvenis, mox quoque triſtis abit.
Perfectos non eſſe ſinunt fierique beatos,
Quam male fortunas ergo vocamus opes.

Der Jüngling hört den Rath mit traurigen Geberden:
Theil dein Vermögen aus, an das verarmte Blut!
Die Güter laſſen uns nicht gut, noch ſeelig, werden;
Wie übel nennt man nun die Güter unſer Gut!



Ant: Fr: Meloni fec. C. Weigel exc.

MATTH. XX.

Is, qui ſero venit, coluit ſed ſerio vites,
Numum, quem prima luce vocatus, habet.
Sic qui ſolvit herus, DEUS eſt: majora labore
Nam dare ſæpe ſolet dona; minora nequit.

Der Winzer komt zwar ſpat, doch ämſig mit der Spade,
und kriegt soviel, als für des ganzen Tages Müh.
Gott iſts, der hier bezahlt, der HERR von alter Gnade,
gibt mehr, als man verdient; zu wenig aber nie.



I. L. fec. MATTH. XXI. C. W. exc.

Ejicis hos, alias Ieſu mitiſſime, templi
Quos violatus honor fecerat eſſe reos.
In ſacras toties et nos delinquimus ædes:
A flagris patimur verbera jure tuis.

Iſt Jeſus, der hier peitſcht, der Gütigkeit Exempel:
treibt Er mit ſolchem Ernſt die Tempel-ſchänder aus.
Und ſchänden wir nicht offt des Herren Haus, die Tempel:
drum leiden wir auch recht der Geiſeln Streich und Graus.



Ant: Fr: Meloni fecit. Chr. Weigel. exc.

MATTH. XXI.

Hic typus Hæbræi eſt: Tot ſuſtulit ante Prophetas,
In cruce poſt natum fixerat ille Dei.
E veſtro ne corde Dei vos pellite verbum,
Chriſticolæ: veſter ne ſit et iſte typus.

Hier ſteht das Judentum, das würghaus der Propheten.
Das Gottes eingen Sohn hin an das Kreuz verwieß.
Ihr Chriſten, laſſt in Euch das Wort des Herren reden:
Das man die Chriſtenheit nicht ſo auch ſchildern müß.



Fran.^s Ant.^s Meloni Bonon. Inv: et fecit — Chriſtoph Weigel cooperando excudit.

MATTH: XXII.

Regales epulas auſus lacer hoſpes adire
Ad cæcæ trahitur Rex jubet antra ſpecus
In cruce profuſi niſi purpura ſangvinis ornet,
In ſtyge par noctis nos quoq; poena manet

Der Lumpen-reiche Gaſt wird von dem Mahl verſtoſſen,
Ins Loch, wo Finſternus, zähn Kleppen und Geheül
Wen nicht der Purpur ſchmückt, der von dem Kreüz gefloſſen,
Dem wird im Schwefel-Pful, auch gleiche Straf zu Theil.



Jan Luyken fec: Chr: Weigel exc:

MATTH. XXII.

Exhibito cum Chriſte doces numiſmate cenſus,
Quæ ſua Cæſaribus, quæ ſua danda Deo.
Obſtupuit, mutusq; manet tentator. Hebræa,
Quando nempe nequit fallere, lingua tacet.

Die Zinßmüntz lehret hier, nechst alten, auch euch Junge,
Gebt Gott was Gottes iſt; dem Kaiſer, was er will.
Erſtaunte! muchzt ihr nicht? Nein! Eine Juden-Zunge,
wann ſie nicht teuſchen kan, ſo ſchweigt ſie lieber still.



Jan Luyken fec. Chr: Weigel excudit.

MATTH: XXIV.

Dum videt, et tantam perituram prævidet urbem,
In lachrymas Ieſus ſolvitur ecce pias.
Ad lachrymas vellet Solimam flens ipſe movere.
Vindicis iſta DEI fulmina ſopit aqua.

Da Jeſus vorher ſieht die Stadt in Staub hinlegen,
so hat er manchen Zahr von ſeinem Aug gewischt.
Laß dich Jeruſalem zu Threnen mit-bewegen:
Weil Gottes Zorn und Feur in dieſer Flut erlischt.

28



MATTH. XXV.

Quina vigil cito Virgo venit, ſed quina moratur.
Clauditur his, illis cælica porta patet.
Ergo, quam noſtræ ſequitur iactura ſalutis
Peior iactura temporis eſse nequit.

Fünf-Kluge kom̄en bald; fünf zaudern noch dahinden:
Die nicht; nur jene ſind zum Him̄el ein geführt.
Kein größer Zeit-Verlust iſt ewig aus zufinden,
als wo ein träger Gang der Seelen Heil verliehrt.



MATTH. XXV.

Foenora qui referunt, herus his nova munera donat;
Qui tulit effoſſas e ſcrobe, perdit opes.
Gratia ſubtrahitur, quam non inpendis in uſum.
Perdere apud juſtum eſt, non meruiſſe, Deum.

Der Herr ſchenkt denen neu, die Ihm den wucher bringen,
Fährt den, ders Gut vergrub, als einen Praſſer, an.
Die Gnade fällt, wann wir Sie nicht ſtets höher ſchwingen:
Wer nicht beÿ Gott gewiñt, Der hat ſein Gut verthan.

30



Jan Luyken fec. — Christoph Weigel exc

MATTH. XXV.

Ad poenas nocuos, juſtos ad præmia tandem
Iudicis e tumulis coget adeſse tuba.
Si quis adhuc iſta nil territus icone peccat,
Aut oculis cæcus, mente vel ille caret.

Die Letzte Macht-Poſaun läſſt niemand hier dahinden.
Der Böſe muſs zur Straff; der Fromme wird erquickt.
Wer dieſe Bilder ſieht, und noch nicht läſſt von Sünden;
Der iſt Stock Stahren-blind, und in dem Hirn verrückt.



C. L. fec. Chr: Weigel exc:

MATTH. XXV.

Eſuriem patitur, vult paſci in paupere, Chriſtus
Illum pauperibus ſic ſuus unit amor.
Carne ſua, totiesq; ſuo te ſanguine nutrit:
Chriſti in pauperibus num patiere famem?

Den Heiland hungert ſehr, der will ſich ſpeiſen laſſen
im Armen, den du hörſt um einen Biſſen flehn
Er läſst Sein Fleiſch und Blut dich in dem Nachtmal faſſen,
und du kanſt Hungers Noth an Chriſti Gliedern ſehn.



Caſp: Luyken fec. C. Weigel exc.

MATTH . XXV.

Num gelida quid habent mortales vilius unda?
Et tamen in precio eſt, præbita lympha, Deo.
Ergo pia calicem ſitienti porrige dextra:
Ex illo bibitur nam tua, crede, ſalus.

Was könnte ſchlechters ſeÿn, als Gänſe-Wein, auf Erden?
Doch gilt der Waſser-Trunk ſehr viel in Gottes Haus.
Drum reich Ihn dieſem dar, der Arm geträn̈kt will werden:
Er bringt es Gott, und trinkt, auf dein Geſundſeÿn, aus.



Caspar Luyken fecit. Chr: Weigel exc:

MATTH. XXV.

Pauper, et ignotam venit peregrinus in urbem:
Oſtia pande domus, offer et adfer opem.
Excipis hunc? Te (Mors alium cum ducet in orbem)
Excipiet Patris Chriſtus in cæde ſui.

Hier wallt ein Fremdling um, verlaſsen im Verderben:
Vergönne dem dein Dach, denk dessen Hilf zu ſeyn.
Beherbergst du Ihn gern? So nimt dich, nach dem Sterben,
dein Jeſus in ſein Reich zur ew'gen Wohnung ein.



C. L. fec. C.W. exc.

MATTH. XXV.

En nudum, quem ſors, ſua vel ſpoliavit egeſtas;
Cogitur a pluviis, frigore, Sole, pati.
In cruce fixerunt nudum tua crimina Chriſtum,
Rurſus, in hoc, Chriſto reſtituenda toga eſt.

Schau dieſen Nackenden, den Glück und Raub betrogen,
der hat vor Regen, Kält und Hitze wenig Ruh.
Du hast mit deiner Sünd ſelbst Jeſum ausgezogen,
drum ſtell Ihm Seinen Rock, im Armen wieder zu.



C. L. fec. C. W. exc.

MATTH. XXV.

Qui jacet afflictus, ſolantem poſtulat, æger,
Fac, quod onus patitur, compatiendo leve
Quem *procul* hinc morbus, pædor vel tædia pellunt,
Infirmi dici *Proximus* ille nequit.

Der Krank liegt, hörte dich gern etwas tröſtlichs ſagen:
Weil ein Mitleidigs Wort der Schmerzen Folter bricht.
Wen Krankheit und Geſtänk und Eckel ferne jagen,
der heiſt, wie Er doch ſoll, des Kranken Nechſter nicht.



C. L. fec. C. W. exc:

MATTH. XXV.

Squallidus in tetro captivus carcere luget:
Alloquio miſerum, ſubſidioq; juva.
Si facis hoc. Quæ nunc in carcere corporis hæret,
Et tua ſolantem mens habitura Deum eſt

Da liegt die Unſchuld tief in düſtrer Kerker-Höle:
Tröst' alle, deren Noth sich ſo unſchuldig fügt.
Thu dieſes: Daß dein Gott auch tröste deine Seele,
die jezt noch in dem Leib, als im Gefängnus liegt.



MATTH. XXVI.

En Regis Regum cœna ultima, cœna stupenda!
Sanguis in hac Iesu sanguis, et esca caro est.
Sic nobis divina per os, cum gratia venit,
Qui caret hac, illo ſegnior eſse nequit.

Das letzte Abendmahl hat Wunder und Vergnügen,
das Blut iſt hier der Trank, des Heilands Fleisch die Speis.
Will uns nun Gottes Gnad durch offnen Mund einfliegen?
So iſt nichts Fäulers, als wer dieſe Gnad nicht weiß.



MATTH. XXVI.

Discipulos sopor altus habet; vigil orat IESUS
Et tremit, et totus sanguinis imbre madet.
Erigit afflictum missus cælo aliger, addit
Vires imposita cum cruce, disce, Deus.

Die Jünger ſchlaffen tief, der Meister läſst ſich hören
im Bethen, da er bebt und ſchwitzt das helle Blut.
Ein Engel tröstet Ihn: Was ſoll uns dieſes Lehren?
Gott gibt (gibt Er ein Kreuz?) darzu auch Stärk und Mut.



MATTH. XXVI.

Vendidit ante suum, sed nunc pia basia fingit,
Tradit et Iscarioth signa per illa Deum.
Larvata pietate magis nil, diſce, verendum eſt:
Omne patrat, tantum quæ fuit auſa nefas.

Den Judas vor verkauſt, dem will er küſsend ſchmeicheln,
und ſolches Zeichen heist jezt des Verräthers Los.
Nichts ist ſo teuflisch doch, als Seinem Schöpfer heucheln:
Wer dieſes wagt, dem iſt kein Schelmenstück zugroß.



MATTH. XXVI.

Teſtibus at quid opus? mortis (Caipha inquit) Ieſus
Est reus, et natum ſe vocat ipſe DEI.
Iſta reum cum cauſa facit, ſub judice mundo,
Expecta, quisquis vis pius esſe cruces.

Was braucht man Zeugnus mehr? Er muß gekreuzigt werden:
Er hat, als Gottes Sohn, der Ehr ſich angemaſst.
Wann, Ein Kind Gottes ſeyn, ſo ſträflich ist auf Erden:
So mach', o from̄er Chriſt, dich nur zum Kreuz gefaſst.



MATTH. XXVI.

Quem tuitus stricto Petrus fuit ense Magistrum,
Illum periurus se modo nosse negat.
Hanc ancilla levis potuit prosternere Petram.
Quis se posse suo robore stare putet?

Erſt haut, zu Jesu Schutz, Held Peter hin und wieder;
nun ſchwört er, daß er Ihn im ringſtē nicht angeh.
Reiſst eine kahle Magd ſo einen Felsen nieder?
Wo iſt ein andrer, der, ohn Furcht zufallen, ſteh.



MATTH. XXVIII.

Surgit io! Chriſtus; diſrumpit vincula mortis;
Nulla manus ſtringunt lintea, nulla pedes.
Te docet: A vitiis ut poſſis ſurgere victor,
Affectus, animæ vincula rumpe tuæ

Mein Heiland ſtehet auf; der Tod muß untergehen;
die Händ' und Füsse ſind von Leinwand-Banden frey.
Wer von den Laſtern will, als aus dem Grab, erſtehen,
reiſst der Affecten Band, der Seelen Strick', entzwey. 43





Jan Luyken fec. Chr. Weigel. excudit.

MARCI. II.

Quanta fides! tecto demittitur æger ab alto,
Ut, pie Chriſte, tua ſurgere poſſit ope.
Primo animæ morbos, tum verbo Corporis aufers,
Te Verbum eſſe Dei, Sic tua verba probant.

Wie äußert ſich der Glaub, beÿ dieſem Niederſenken!
Der Kranke ſtehet auf. du Heiland hilfſt Ihm fort.
Dein wort heilt erſt die Seel, darauf des Leibes Kränken.
Und dieſes wort beweiſt, du ſeÿſt des Vatters Wort.





I. Je. fec. C. W. exc.

MARCI. V.

Circum turba premit, veſtem quæ contigit, ægram
Diſcernit, miſeræ fert quoqꝫ Christus opem.
Ergo tuo quis non cordi ſe iungat IESU
Tam cito quod ſentit, quod mala noſtra fugat.

Das Volk trängt, und ein Weib berührt das Kleid von hinden,
und Jeſus merkts, und hilft dem Weib, die das gethan.
Wer wollte ſich nicht nah mit Jeſu Bruſt verbinden,
die ſo gar zärtlich fühlt, ſo ſchleunig helfen kan?



I. L. fecit. G. W. exc:

MARCI XII.

Quæ nummis ſociat ſua bina minuta ſonoris,
Larga magis reliquis hæc celebratur anus.
Pro vana a reliquis data nempe pecunia laude eſt.
Pauca dat hæc; ſoli dat tamen illa DEO.

Die Wittwe miſcht ihr Scherf treu unter reiche Güter.
Doch wird ihr Lob weit mehr, als andrer, gros gemacht.
Dann andre warfen ihrs, damit zu prahlen, nieder;
Sie brachte wenig zwar; doch hat Sies Gott gebracht.



Jan Luyken fec. C. W. exc.

MARCI XIV.

Ne te commoveat tacitum, pia femina, murmur,
Balſama quod vendi vult, inopiq; dari.
Vnge ſacrum, quod non, quo ſe reclinet, habebat.
Illo pauperius nam nequit eſſe, caput.

Laß dich, o fromes Weib, das Murmeln nicht bewegen,
daß man des Balſams Werth den Armen geben soll.
Salb' hier! Der nichts vermag ſein Haubt darauf zulegen,
der hat ein armes Haubt. Kein ärmers wiſſt ich wohl.



Caſp. Luyken f. — C.W. exc.

MARCI XVI.

Siſte gradum, noli jam tangere, Magdala, Chriſtum,
Te vetat hic plantis baſia ferre ſuis.
Suetus amore capi, ne patria Regna reviſat
Tardius, amplexum jam fugit ergo tuum.

Umarme JESUM *nicht, betrübte Magdalene,*
ſtell' hier die Lieb' hält ihn den milden Fuß-Kuß ein.
Daß ſich, zum Vatters-Thron, die weil nicht länger dehne,
ſo will er jezund freÿ von deinem Küſſen ſeÿn.



F. A. Meloni fecit. MARCI. XVI. C. W. exc.

En ſua, mortales, nobis veſtigia liquit,
Dum redit in patriam Chriſtus ab orbe ſuam.
Felix, qui nunquam plantis decedit ab illis:
Ad cœlum rectam nam tenet ille viam.

Wann Jeſus ſeine Fahrt zum Him̄elreich ergreifet,
So trückt Er ſeine Füß' ein, in dem letzten Nu.
Wer in dem leben nie aus dieſen Tritten ſchweifet,
Der gehet graden Wegs der Burg des Him̄els zu.



Jan Luyken fecit. Chr. Weigel excudit.

LUC. I.

Zacharias adolet thus. Angelus adſtat, et eſse
Eliſabeth gravidam, qua quoq; prole docet.
Dum dubitat, fit mutus. Ab hoc qui naſcitur, ergo
Non hominis, vocem se probat eſse Dei.

Der Priester opfert Gott und hört den Engel ſummen
vom Schwanger-seÿn des Weibs und Ihres Kindes Schein.
Im Zweifeln wird er stum̄. Drum wird der Sohn des Stum̄en
Kein Menſchen-Wort; er muß die Stimme Gottes ſeÿn.



Caſpar Luyken fec: C. Weigel exc:

LUC. I.

Missus adest superis Gabriel Legatus ab oris,
Humani est generis nunc peragenda salus.
Acta fuit verbis Legatio tanta duobus:
Virgo suum, Verbum dat Deus inde suum.

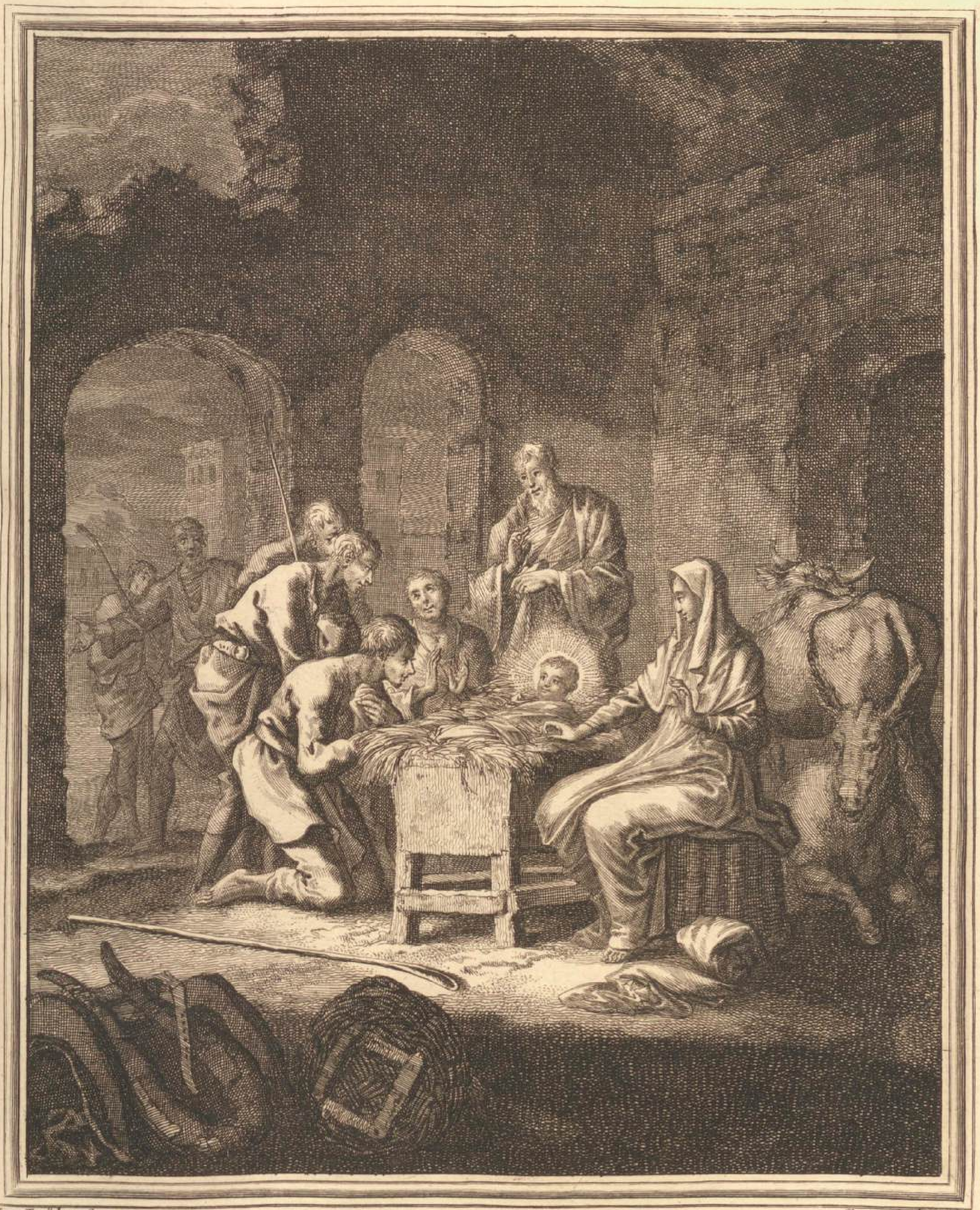
Seht! die Geſandſchafft kom̄t, aus höchsten Himmels-Orten,
die trifft das wahre Heil geſamter Menſchen an.
Und der Geſandſchafft werk besteht aus zweyen Worten:
Maria gibt Ihr Wort und Gott ſetzt ſeines dran.



LUC. I.

Venit Virgo, Deum paritura, ſit obvia, gaudet
Eliſabeth, utero, quem gerit ipſa, ſalit.
Sole ſuo nondum, jam ſurgit parvulus, orto.
O! Præcurſoris, quam bene munus aget!

Des Heilands Mutter kommt, die Muhme tritt entgegen,
das Kind zeigt ſeine Freüd, im Leib mit Hupfen, an
Die Sonn gieng noch nicht auf; der Kleine hat durchs Regen,
als Morgenstern, ſein Amt vorläuffig wolgethan.



Ian Luyken fec: Chr: Weigel exc:

LUC. II.

Quæ parit eſt Virgo. Deus eſt, qui naſcitur infans.
In ſtipulis inter fætida bruta jacet.
Ignoto tum clauſa Domus; jam noſcitur; Eheu!
Qui non vult, tamen eſt, cor aperire Deo.

Gott läſst ſich hier ein Kind, die Jungfrau, Mutter nennen.
Man ſperrt Gott aus dem Haus, der ſucht bey Thieren Ruh.
Vor war er nicht bekandt; jezt, da ihn tauſend kennen,
ſo ſchlieſsen tauſend auch, vor Ihm, die Herzen zu.



LUC. II.

Fulgentem media lucem quid nocte timetis,
Paſtores? oculus qua modo veſter eget.
Ite cito! factum eſt verbum caro. Cernite! Nemo
Hoc ſine cœleſti luce videre poteſt.

Was ſoll bey̆ Euch die Furcht, ob dieſem Pracht-Schein, taugen,
der ſich, um Mitternacht, Euch Hirten, vorgethan.
Geht hin! das Wort ist Fleiſch. Ergözt an dem die Augen,
was, ohne Himmels Licht, kein Menſch recht ſehen kan.



LUC. II.

Offert Virgo parens; Simeon puerum excipit ulnis;
Cantat agens Vatem; concinit Anna ſenex.
Vult, ſibi mors claudat: Nam viſo lumina Ieſu
Iam nihil in terris, quo recreentur, habent.

Maria ſtellt den Sohn, den Simeon will tragen,
der ſingt, als ein Prophet, und Hanna ſtimt mit ein.
Nun ſchliest er gern ſein Aug: Dann was für Erd-behagen
kan dem, der Jeſum ſah, zu ſehen würdig ſeÿn.



Jan Luyken fec: Chr: Weigel exc:

LUC . II.

Vndiq; quæſitus, tandem eſt inventus IESUS.
Aſt ubi? Doctores inter, in æde Patris.
Sæpius afflictus, ſolantem quæris IESUM.
Templum, et Doctores cur fugis ergo ſacros?

Sag, Jeſu! Wo man dich gefunden im Verſchwinden?
Im Tempel, wo Ich gern im Werk des Vatters bin.
Betrübter! Willst du Troſt und deinen Heiland finden?
Was fliehst du denn die Kÿrch und from̄e Lehrer drinn?



Ian Luyken fec: *Chr: Weigel exc:*

LUC. VII.

Surgit hic, ut tua vox jubet unica Surge! Iacemus
Cum nos a vitiis ſurgere Chriſte jubes.
Ergo animæ plus eſt amiſsam reddere vitam:
Plus nullum hac ergo morte verére malum.

Da Chriſtus rufft: Steh auf! So muß der Jüngling leben.
Die Laſter töden uns: Steht auf! So rufft auch Gott.
Das Seelen-Leben iſt weit ſchwerer neu zugeben:
Drum iſt nichts ärgers, als der Seelen andrer Todt.



C. Luyken fec. Ch. Weigel exc.

LUC. X.

Præterüt Levita, receſserat ante Sacerdos,
Sam̃arita pia te levat, æger, ope.
Proximus iſte fuit. Rarum ergo hoc nomen in orbe eſt.
Nam procul a miſeris quilibet eſse cupit.

Der Prieſter und Levit läſſt kein Erbarmen gelten;
Der milde Samarit, der nicht vorüber geht,
Heiſt Nächſter; dieſes Wort iſt auf der Welt gar ſelten:
Weil jeder gerne fern von Armen Leuten ſteht.



Caspar Luyken fecit.

LUC. X.

Quæ ſedet, ac Verbo Soror est attenta Salutis,
Prætulit hanc Iesus, anxia Martha, tibi.
Qua quis eget, res una ſalus est. Cætera cordi
(cum non ad rem ſint) non ſibi ſumat homo.

Maria gilt, da Sie aufs Wort die Sinnen ſchärfet,
und Martha hat, vor Gott, nicht ſonders viel gethan.
Nichts ist es, als das Heil der Seel, das ihr bedörfet.
Was nun dahin nicht zielt, da hängt Eur Herz nicht dran.



I. L. fec: C. W. exc:

LUC. XIII.

Spes bona ſervat adhuc, præmiſsaq; cura coloni,
Quam Dominus ficum tollere iuſsit humo.
Hactenus haud frugi fueras? vereare ſecurim:
Vltimus hic fors, Te qui probat, annus adeſt.

Der Feigenbaum ſteht noch, der guten Hoffnung wegen:
Zumahl die friſche Jung vermehrt der Blätter Schein,
Du Menſch warst eben ſo: Doch fürchte Beil und Sägen:
Es dörfte jezt vielleicht dein letztes Prob-Jahr ſeyn.



LUC. XV.

Paſtor homo Deus eſt, qui, quam vagus abſtulit error,
Quæſivit, reperit, lætus ovemq; refert.
Vnius hic hominis cauſa quoq; venit in orbem:
Quanti anima eſt, tanti quam Deus ipſe facit!

Gott hat ſich als ein Hirt des Schäfleins angenommen,
der suchts, der fands, der führts neu in den Schafſtall ein.
Auch nur um eine Seel wär' er auf Erd gekommen:
Wie werth muß doch, bey Gott die ärmſte Seele ſeyn. 51



LUCÆ. XV.

Setigerum glandes misero mihi praripit agmen
Nec siliquis patitur me Satiare famen
Flens Patrem accedam peccavi prodigus auro
Prodigus a lacrimis forte peacebo Patri .

Schau welch ein Euchel Fraß, und Tiſchgenoß der Säue !
Die reißen mir vom Maul der Treber Saure wahr.
Ich will zum Vatter heim der liebt mich auf das Neue,
Wann ich die Threnen jetzt wie vor das Geld nicht ſpar.



Caspar Luyken fec: *Chr: Weigel exc:*

LUC. XV.

Sic reducem natum Pater accipit; invidet alter:
Speratas minui forte veretur opes.
Prodigus ille fuit; Frater fit avarus at iſte;
Eſse ſinunt raro ſic bona fluxa bonos.

Der Vatter küſst vergnügt des Sohns armſeeligs Leben;
Der Bruder glaubt aus Neid, Es trag Ihm wenig ein.
War jener nun dem Praß, und der dem Geiz ergeben!
So laſsen Geld und Gut uns ſelten Christlich ſeyn



J. Luyken fec. C. Weigel exc:

LUC. XVI.

Dives adeſt, et adeſt; cujus canis ulcera lambit,
Lazarus ante fores, emorienſq; fame.
Ne tamen iſte miſer, felix videatur at ille,
Hunc dare Mors titulum ſola (memento) poteſt.

Der Hund kieſt an dem Bein und leckt des Armen Beine,
der hungrig ſtirbt, wann ſich der Reiche freſſer bleht.
Daß nicht der Arm' entehrt, der Praſſer ſeelig, ſcheine:
So ſchreibt der Tod allein den Titel an das Bret.



I. L. fec. C. W. exc.

LUC. XVI.

Nunc ſtygis eſt epulo, nunc Lazarus incola cœli,
Poſt obitum felix, qui fuit ante miſer.
Flam̄as inter, aquam da, clamat Lazare! Guttam
Iure tamen, cui non eſt data mica, negat.

Der Praſser ſchwitzt im Pful, der Arme kühlt ſich ſeelig.
Schick, Lazare, vom Thau ein Tröpflein, morgen früh.
Was ſpricht dann Lazarus, der jezt ſo reich und frölich?
Der vor kein Bröcklein kriegt, verſagt dir jezt die Brüh.



I. L. fec. C. W. exc.

LUC. XVII.

Liberat a lepra denos tua gratia, IESU :
Vnus, qui grates fert tibi, mundus adeſt.
Vnus et est cujus tu tollis crimina mundus.
Heu ſcelus! ingratus ſi foret ille tibi.

Du Jeſu heilest hier den Kreis von zehen Kranken;
doch ſtellt ſich einer nur ruckgängig dankbar ein.
Die Welt hat zehen Kreis. Sollt Einer dir nicht danken,
den du von Sünden heilst? So müſt er teufliſch ſeyn.



J. L. fec. C. W. exc:

LUC: XVIII.

Quid tibi vis faciam? ſic cœcum affatur Ieſus:
Vnum hoc, ut videam, Te rogo, cœcus ait.
Reſpicit, id juſsit Ieſus. Videt illico! Et illum
Reſpice tu! Sol eſt: lumina clara dabit.

Was willst du, ſprach der HERR, daß ich dir könnte dienen?
HERR! Daß ich ſehen mög! So ſagt der blinde Mann.
Er kehrt ſich um, und ſieht. Kehr dich nach Jeſu Minen:
Aus ihnen blickt die Sonn, die dich erleuchten kan.



J. L. fecit — C. Weigel exc.

LUCÆ. XIX.

Festina Zachæe cito, cito desere morum:
Qui vocat est Christus: nulla trahenda mora est.
Hic tuus hospes erit, male partos abjice numos:
Sic vacua, evadet plena salute, Domus.

Verlaß den Maulbeerbaum, ſteig ſchnell herab Zachæe!
Es Maulpört ſich da nichts, wo man zu Jeſu ſoll.
Er Komt zu dir, als Gaſt. Thu deinem Geld-Sack wehe:
Daß dein Gold-leeres Haus werd Heil und Lebens-voll.



Jan Luyken inv. e fecit.

LUC. XIX.

Plaudit hic, hic veſtes, alius ſubsternit olivas.
Sic ſequitur Regem plebs Solymæa ſuum.
Mox hunc mille probris nudum crucis arbore figit.
Tales Orbis habet perfida pompa vices.

Der jauchzet, jener ſtreut ſamt Kleidern Oelbaums Zweige.
So folgt Ierusalem jezt ſeinem König nach.
Bald zwingt es Ihn, daß Er ans kreuz geſchmähet ſteige:
So tauſcht die falſche Welt ihr Lob mit Hohn und Schmach.



Jan Luyken fec. Chr: Weigel exc:

LUC: XXIV.

Inſtruis hos, fatuoſq; vocas quod Chriſte fuiſset
A cruce, non ſcirent, gloria parta tua.
Noſse crucis pretium cum ſit ſapientia vera.
Qui ſapiunt, paucos quam modo mundus habet!

Du darfst das Jünger-Paar, im Lehren, Thoren nennen,
das nicht weiß, wie dein Kreuz dich führt zur Herrlichkeit.
Weil wahre Weiſheit ist des Kreuzes Ehre kennen.
So hat die volle welt gar wenig weiſe Leut.



J. Luyken fec: Chr: Weigel exc:

IOH. II.

Quos conjunxit amor, præſens et Chriſtus honorat
Prodigio ſponſos, et juvat ipſe ſuo.
Optima dum deſunt, lymphas in maſsica mutat:
Ipſe bonum guſtus jam probat eſſe Deum.

Die Liebe bindet hier. Der Heiland bey den Gäſten
hat, durch ein Wunderwerk, viel Ehr und Luſt erweckt.
Der Wein fehlt. Jeſus kehrt das Waſser in den besten,
und Gott, ſelbst-ſtändig, wird aus ſolchem Trunk geſchmeckt.



Fran^t. Aut^t. Meloni Bonon: inv: et fecit — Chriſtop: Weigel cooperando excudit.

IOAN: III.

Meſsiæ ſolers, Nicodeme, attende docenti,
Sol animi noctem disſipat ille tui.
E ſacro debes Paracleto, et fonte renaſci;
Qui novus his fit homo, Filius ille Dei eſt.

Spitz, auf die Wort des Heil, du Lehrer-Haubt, die Ohren:
Die Sonn zertreibt dir hier des Geiſtes dunkle Nacht.
Wirſt du nicht, ſo durch Geiſt als Waſſer, neu-gebohren
So wirſt du nim̃ermehr zu Gottes Kind gemacht.



Francis: Anton: Molem fecit. Chr: Weigel excudit.

IOHANN. IIII.

Sic Samaritanum Ieſus convenit ; et illi
Fons dederat vivas ipse salutis aquas .
Has quoque nunc offert ; calor at cœlestis amoris
Deficit ; oblatas vix sitit ullus , aquas .

Da Jesus beÿ dem Born, nicht weit von Sichar, sitzet,
zeigt Er dem Weib die Flut, ſo ihre Seele kühlt .
Die Bietet Er noch an; Wer ist so Lieb-erhitzet,
daß Er den ſeelgen Durſt zum Lebens-Waſser fühlt ?



I. L. fec.

IOHANN . V.

Præſentem is, medicas quem nemo movebat in undas,
In Ieſu fontem nempe ſalutis habet.
Dum ſe, ſpem vobis miſeri ſimul erigit ille,
Qui, cum deſit homo, Numen adeſſe docet.

Der Arme, den kein Menſch will in die Heil-Flut laſſen,
ſucht jezt die Quell des Heils in ſeines Jeſu Rhat,
Und lehrt, da er ſie fäſst, auch uns die Hoffnung faſſen,
Fehl' alle Menſchen-Hilf; kom̄ Gott doch nicht zu ſpat.



Jan. Luyken fecit. Chr. Weigel excudit.

IOH. VI.

Eſuriere; cibis tot millia paſcere paucis
Prodigium fuerat, Chriſte benigne, tuum.
Quod nunc pro paucis quærantur edulia mille,
Nonne ſua ſtygius Spiritus arte facit?

O wunderwerk von Gott, Fünftausend Mäuler nehren,
da ſich ſo wenig fand an Brot und Fiſchen ein!
Jezt wollen ihrer fünf, was tauſend ſonst, verzehren.
Soll das Kein Wunderwerk (Ja! von dem Teufel) seyn.



I. L. fec. C. W. exc.

IOH. VIII.

Perfida gens quæris lapides, et tollis in illum,
Esse Deum, quem tot, tantaq; ſigna docent.
Quam bene, pro iustis adhibet quæ ſaxa premendis,
Non erit ullus in hac integer urbe lapis.

Meineidigs Volk! Darfſt du dich ſo im Grim̃ entblöden,
zu ſteinigen den Gott, der so viel Wunder that.
Recht so! Hebt nur die Stein Gerechte Leut zu töden:
Es bleibt kein Stein doch ganz von Eurer gantzen Stadt.

76



J. A. Meloni fec. C. W. exc.

IOHANN. IX.

Illico, quem miſeri cæcum genuere parentes,
Tu facis impoſito Chriſte videre luto.
Ejicit hunc templo Phariſæus. viderat; inter
Cæcos Invidia non habet ergo locum.

Hier steht ein blinder Mensch, der nie das Licht genoſsen.
Den heilt der HERR, durch Koth mit Speichel eingerührt.
Wie, daß die Lehrer den vom Tempel ausgestoſsen?
Kein Sehender taugt da, wo blinder Neid regirt.



Jan Luyken fecit — Chr: Weigel excudit

IOHANN. X.

Hic ſtat, at ille fugit; propriæ diſcrimine vitæ
Eripit iste; lupo cedit at alter oves.
Quærere non opus est bonus hic ſit pastor, an ille?
Paſtores opus est at reperire bonos.

Der ſteht; und jener flieht. Der wagt ſein eignes Leben,
entreist dem Wolf das Lam̄; und jener gibts Ihm wohl.
Der Gut- und Böse Hirt ist hier leicht anzugeben;
Doch iſt der Gute rar: Weil man ihn finden ſoll.



C. L. fec. C. W. exc:

IOAN. XI.

Lazarus inſolito prodit clamore vocatus,
Quem ſua jam quarto clauſerat urna die.
Diſcite Doctores ſacri, non parcere voci:
Hac animæ, vitiis quæ tumulantur, egent.

Da Jesus mächtig rufft, kom̄t Lazarus erſtanden,
der vier Tag in dem Grab schon Würmer aus geheckt.
Ihr Prediger schreÿt laut, wann Sünden ſind vorhanden:
Die Seel, in Laſtern Tod, wird eben so erweckt.



Ant: Fr: Meloni fec. Chr: Weigel exc.

IOHANN. XIII.

Hos iacet ante pedes, cui se subſternere debent
Prociduo Cælum, Tartara, Terra, genu.
Te plantæ alterius sors subjicit? aspice Ieſum,
Eriget exemplo cor tibi nempe ſuo.

Vor deſsen Majeſtæt ſich Höll und Himmel biegen,
der will hier ſeinem Knecht gebuckt zu diensten gehn.
Betrachte Jeſum offt. Must du dich duckend ſchmiegen?
Ich weiß, Es wird dein Herz bald wieder aufrecht ſtehn.



IOH. XVIII.

Hanc faciem, IESU faciem, quæ visa beatos,
Efficit, heu plusquam barbara dextra ferit!
Tu verbum qui ferre nequis, quæ verbera pro te
Pertulit, hanc faciem nonne, superbe, times?

Verfluchter Backen-Streich, auf die geheilgte Wangen
des Heilands, deſsen Aug uns ſeelig machen kan.
Denk' Hochmut, wo du willst ein krittlichs Wort auffangen,
Wie Weh Ihm jeder Schlag, an deiner ſtatt, gethan.



Ian Luyken inv: et fecit.

IOHANNIS XIX.

Ecce Hominem, quem tanta Deum patientia monſtrat.
Ecce homines, homines quos negat eſse furor.
Hunc cruce ſi rurſum cupiant tua crimina figi,
Par eris Hebræis, ſævior ergo feris.

Schau einen Menſchen hier, der wie ein Gott kan dulten!
Schau Menschen, deren Grim̃ unmenſchlich ſtürmt darein!
Wird nun dein Heiland neu zerfetzt, durch deine Schulden,
So wirſt du wie ein Jud, und mehr als Tiger, ſeyn.



C. L. fec. C. W. exc.

IOAN. XIX.

In medio Ieſus, hinc latro pendet, et inde.
In cruce fit probus hic, impius ille manet.
Diſcite mortales ſperare, timere. Salutis
Spem facit hic vobis, incutit ille metum.

Das Heil hängt mitten inn beÿ Mördern, ob der Erden,
der wird am Kreuz noch from̄, doch jener ſtim̄t nicht ein.
Ihr Menschen lernt hieraus voll Mut, und ſchüchter werden:
Der lehrt zum Heil getrost, und jener furchtſam, ſeyn.



C. L. fec. C. W. exc.

IOHANN. XIX.

E cruce deponi, qui cernis in Icone, Ieſum,
Pro tumulo cor ei vis dare nonne tuum?
Hoc renova. Monumentum, in quo requieſcere gaudet
Et mundum Ieſus vult et habere novum.

Siehst du in dieſem Bild dein Heil vom Kreuz abnehmen?
So raumtest du dein Herz Ihm gern zur Grabſtätt ein.
Das Grab, wo man Ihms recht zur Ruhe will bequemen,
muß am Gehorſam neu, und rein von Sünden, ſeyn.

84



IOHANN. XX.

Credidit, ut vidit, cum vidit vulnera Thomas:
O meus, exclamat, plenus amore Deus.
Credis; at hæc fixa non ſpectas vulnera mente:
Numinis hinc friget cor in amore tuum.

Auf Thomæ Sehen, hat der Glaub ſich ſo gefunden,
daß Er Lieb-hitzig rufft: Mein Gott, mein Aufenthalt!
Du glaubst; doch ſiehst du nicht mit Andacht dieſe Wunden:
Drum bleibt dein eitles Herz zur Liebe Gottes kalt.



C. L. fec.

IOHANN. XXI.

Quid tibi Ioannes curæ est? sic ille manebit.
Te Petre quo non vis, vis quoq; fune trahet.
Me sequere. Hoc Petro, nobis quoq; dicit Ieſus.
Non sors alterius, crux sua quemque beat.

Was irrt Iohannes dich, ſo ich will, daß er bleibe?
wiß, Petre, daß dich was, wohin du nicht willst, reiz.
Folg mir! So rufft er noch. Lern, was zum Him̄el treibe;
Nicht eines andern Glück; Nichts, als dein eignes Kreuz.



Jan Luyken fec. Chr. Weigel exc.

ACTOR. II.

Qui ſimilis linguæ micat almi in vertice cœtus.
Divinus ſub eo Spiritus igne latet
Anne ſui cœleſtis Amor ſit pectoris hoſpes?
A lingua poterit noſcere quisq; ſua.

Der Geiſt ſchwebt in der Flam̄ und in Geſtalt der Zungen
auf jedem from̄en Haubt, in dieſem heilgen Chor.
Ob dieser Heilge Geist ſich in dein herz geschwungen,
das leuchtet offenbar aus deiner Zung hervor.



Caspar Luyken fec. Chr: Weigel exc:

ACT. III.

Pro ſtipe, cum dextram tibi porrigit, illico claudum
Surgere humo in Ieſu nomine, Petre, jubes.
Surgit, it, et claudo veniunt præeunte virorum
Ad rectam fidei millia quina viam.

Da dieſer Lahme wollt' um eine Gabe bitten,
ſprach Petrus: Jeſus helf! dein Gang ſey nim̃er ſchwer.
Der Lahme ſtund und gieng und führt, in muntern Schritten,
auf rechtem Glaubens Weg, 5000 Seelen her.



F. A. Meloni fecit.

ACT.V.

Qui fallax celat pretium, quo vendidit agrum,
Mortuus hic Petri concidit ante pedes.
Has detenta, DEO quas rapta pecunia, pœnas,
Exiget? hanc, ſi vis vivere, quæſo cave.

Der was vom Acker-Geld gedachte zu verhehlen,
fällt todt, vor Petro, hin, eh' er noch ferner ſchwört.
Strafft Gott das Hehlen ſo? wie geht es dann dem Stehlen!
O mensch nim̄ dich in Acht bey dem, was Gott gehört.



C. W. exc.

C. L. fec.

ACTOR. VII.

Dura per hos lapides, pro qua tamen ipſe precatur,
Æternum Stephano gens diadema facit.
Primus it ad cœlum per ſaxa, docetque ſequentes:
Aſpera quod tantum ducat ad aſtra via.

Das Volk ſo hart, als Stein, würgt Stephanum mit Steinen.
Draus werden Diamant zur Him̃els Freuden-Kron.
Er gieng durch Stock und Stein voran, und lehrt die Seinen:
der Weg ſeÿ rauh und hart zu Gottes Ehren-Thron.



ACTOR. VIII.

Quæ legit Eunuchus, capit ille, docente Philippo,
Iam toto is Chriſti vult quoq; corde fidem.
Amnis adeſt. Curru deſcendit uterq; , Philippus
Hoc lavat Æthiopem, nec lavat Æthiopem.

Der Käm̄rer lieſt, dem weiſst Philippus das Bedeuten.
Des Leſers Glaube ſtrebt nach Chriſti Lehr mit Fleis
Der Fluß war in der Näh, und Philipp tauft den Heiden.
So wird der Sünden Mohr, durchs Waſſer, Christlich-Weis,



C. L. fec:

ACTOR. IX.

Quem tu ſternis humi, vim cœcus hic illico cœpit
Fulminis ad lucem, noſcere Chriſte tuam.
Hoc ergo errantes convertit lumine Numen,
Quo iam, ſe cœcos ante fuiſse, vident.

*Den du zu Boden wirfst, mein Jesu, der erblindet,
und sieht, vom Blitz betäubt, jezt deine Macht ſo klar.
Gewiß ist, daß, wer Blind, das Licht des Lebens findet,
wann er nur einmal ſieht, wie blind er ehmals war.*



Ian Luyken fec:　　　　　　　　　　　　　　Chr: Weigel exc:

ACT. IX.

En Petri precibus rediviva Tabitha reſurgit, ,
Mortua quæ tanti cauſa doloris erat.
Cuius ope, et monitis tot ſunt bene vivere docti,
Bis, licet illa ſenex, vivere digna fuit.

Schau! wie Tabæa tod neu in das Leben kehrte,
um die ſo mancher Zahr abröhrte nach der Erd:
Die ſo mit Rath, als That, ſo manchen Leben lehrte,
war, wär ſie noch ſo alt, zweÿfachen Lebens werth. 93



Jan Luyken fec:

C. Weigel exc:

ACTOR. X.

Ad Latium venit, ecce, Ducem, docet Angelus: A quo
Et quo vera ſalus invenienda modo.
Numinis inſolitum ne tu mirare favorem:
Prodigium pietas militis hoc meruit.

Ein Engel kom̄t und lehrt den Haubtmann: Ihm zurathen,
von wem, und wie, man find die Seeligkeit, auf Erd:
Verwundre dich nicht drob: Die Fröm̄keit der Soldaten,
das ſeltne Wunderwerk, ist wohl ein mehrers werth.



C. W. exc.

C. L. fec.

ACTOR. XII.

Surgit, et, Aligero Petrus præeunte, catenis
(Vrbis porta patet ferrea) liber abit.
Impetrat id ſupplex pro Petro Eccleſia : Magnum
Iunctas diſce Fide robur habere preces.

Der Engel zeigt den Weg da Petrus freÿ zuſehen,
der durch des Eiſen-Thors weit-offnen Flügel tringt.
Die Kÿrch' erbathe das. Das iſt zur Lehr geſchehen:
Das Bethen könne viel, das aus der Kÿrch' entſpringt.



Jan Luyken fecit. C. Weigel exc.

ACTOR. XIII.

Vix Paulo obſiſtit, magica famoſus ab arte.
Mox Elymas oculo cœcus utroque manet.
Sergius agnoſcit Chriſtum, miracula Paulus
Duplicat, et cœco lumen habere dedit.

Bar-Jehu widerſtrebt, durch ſeinen Hexen-Plunder,
dem Paul, der deſſen Aug mit dicker Nacht umzieht.
Der Land-Vogt glaubt, und Paul verdoppelt so die Wunder:
Daß Sergius am Geiſt, der Zaubrer leiblich ſieht.



K. A. Meloni fec.

ACT. XIV

Hunc claudum, cui corde fides iam firma manebat,
Surgere Paule iubes; ſurgit, it, imo salit.
Stamus; per virtutis iter reptamus inertes.
Mortua, vel certe eſt morbida nostra Fides.

Des Lahmen Glaube steht mehr, als man ſollt vermuthen,
da Paulus rufft: Steh auf. So ſteht er, geht und ſpringt.
Wir ſtehn, und kriechen kaum als Schnecken, zu dem Guten.
Drum kom̄ts, daß man zu Grab dem toden Glauben ſingt.



Chr: Weigel exc:

Jan Luyken fec:

ACTOR. XVII.

Surrectura docet dum corpora Paulus Athenis;
Credit hic, hic hæret, ridet hic, alter abit.
Cur *nova* quem recreant, audire *novisſima* non vult!
Surgere nempe timet, qui timet ante mori.

Athen hört Paulum lang vom Auferſtehen lehren.
Der glaubts, der ſtutzt, der lacht, der eilet weg zugehn.
Wie? mag die Neu-begierd nicht {Neuste / Lezte} Dinge hören?
Wer vor dem Tod ſich ſcheut, ſcheut auch das Auferstehn.



Jan Luyken fec:

ACT: XXV.

Quem Regina ſtupet, quem Rex Agrippa loquentem,
Inſanire virum, non bene, Feſte, putas.
Pauli at, in obſequium Fidei, mens capta tenetur,
Si ſaperes, captus sic quoque mente fores.

Bernice und Agripp hört Paulum mit Verlangen;
doch Festus meint, Er müß' im Hirn verfangen ſeyn.
Paul nim̄t die Menschen-Witz im Glauben eng gefangen;
Wär Feſtus frey und klug? Er ſperrt Sie ſo auch ein.



Chr: Weigel exc:

I. Luyken, fec:

ACTOR. XXVIII.

Illæſa projecta cadit cum vipera dextra,
Apopulo Paulus creditur eſſe Deus.
Non hoc, ſed Paulo, Melitenſes, credite cives:
Nam loquitur vobis illius ore Deus.

Die Schlange fällt dahin, ohn Schaden, ſonder Grauen,
und Paulus ſoll daher ein Gott in Malta ſeÿn
Glaubt dieſes nimmermehr; doch soviel dörft ihr trauen,
Gott kehrt, durch Pauli Wort, beÿ Euch Malteſern ein.



Apocal. I.

Candelabra notant populos septena fideles
Sunt quoque septeni Præsulis astra typus:
Divini Verbi est vox ensis: ab illius ictu
Qui reus es, (gravior nam nequit esse,) cave.

Der Sieben Leuchter Zahl weiſst Sieben Kÿrch-gemeine;
die Sieben Sterne sind der Sieben Bischoff Schein.
Das Wort gleicht einem Schwert. Biſt du vielleicht nicht reine,
so furchte da den Streich, der nicht Könnt schärfer seÿn.



APOC: IIII.

Turba senum Sanctos: quatuorque animalia Chriſti
Historicos, referunt fulgetra, verba Dei.
Si qui Evangelicæ claudet sua lumina luci,
Cæcus is à Facie debet abesse Dei.

Was Alt heiſt Heilig hier; Vier Thier, Evangeliſten;
der Donner deutet an der Worte Gottes Krafft.
Wer beÿ des Wortes Glanz was finſters ein-läſſt-niſten,
der wird als blinder fort von Gottes Aug geſchafft.



APOC: V.

Quem nemo potuit, librum reſeraverat, Agnus:
Victori Pæan cælica turba canit.
Crimina poſt plectet, qui ſuſtulit ante: timendus
Sic Leo fit, mitis qui prius Agnus erat.

Das Lam̃ thut auf ein Buch, das allen war verſchloſſen:
drum hallt ein Jubel-Lied von jener heilgen Schaar.
Der ſtrafft im Schwert, die Sünd, für die Er Blut vergoſſen:
So wird ein grim̃ger Löw, der vor ein Lämmlein war.



Apoc: VIII.

Sanctorum thymiama preces quo fragrat, eodem
Accendit Nemesis tela trisulca foco.
Tertia ab his Flammis en pars absumitur orbis:
Impie nunc Ignem disce timere Deum.

Das Rauch-werk des Gebeths wird vom Altar entzündet,
und eben an dem Ort des Höchſten schwere Rach,
Durch die der dritte Theil der Welt ſein Ende findet:
Gott iſt ein freſſends Feur, den fürchtet allgemach. 104.



APOC: X.

Hæc Solis facies æternæ gaudia lucis,
Et pacem hæc Iris spondet amœna, piis.
Æreo et ignito, terris contritus et undis
Qui tumuit, Nemeſis sub pede, mundus erit.

Das Sonnen-Bild verſpricht ein Licht der ew'gen Freuden;
im Regenbogen glänzt der Frommen ſtiller Fried.
Die Welt wird viel vom Fuß zu Land und Waſſer leiden,
der ſchwer vom Erz des Zorns und von der Rache glüht. 105



APOC: XII.

Proles |nempe probi| pariensque Ecclesia fugit.
Hanc sequitur Stygius perſequiturque Draco.
Anti suis Chriſtum feret hic super æthera pennis.
Præcipitem in pœnas Chriſtus utrumque dabit.

Die Kreiſtrin und Ihr Kind, die Kÿrch' und ihre Frommen,
sind schmerzlich auf der Flucht. der Drach braucht Macht u: Liſt.
Der Antichriſt wird hoch auf Drachen-Flügeln Kommen;
doch ſtürzt der Drach zur Höll und auch der Antichriſt.

106



Apoc: XX.

Mortuus en! omnis stat Iudicis ante tribunal;
Vivus erit, vitæ quem notat ante liber.
Incentor scelerum Princeps claudetur averni:
Mundi ita libertas in stuge capta gemet.

Ihr Todten! vor Gericht. das Richt-Buch iſt entſiegelt.
der lebt jezt, der vorher ſtund in dem Lebens-Buch.
Der vor die Welt verführt, der Teufel, wird verrigelt.
dort heule, Welt-Freyheit, dir im Arreſt genug!



APOC: XXI.

Coeleſtis Solymæ mirandam conſpicis urbem,
Gemmea tota, vitro lucidiorque micat.
Qui pius eſt, non hic periturum défleat orbem.
Solum habet e cæno terra lutoſa domos.

Betracht von Salem dort des Himmels Freuden-Zimmer,
die funkeln von Rubin, von Demant und Sapphir.
Wo iſt ein Frommer nun, der ſtrebend ſich bekümmer,
daſs er auf dieſer Welt ſein Leimen-Haus verliehr?

B6618357

2457-1
RA

NORDISK BIBELMUSEUM
86618357